

[illegible]

die Deutschsozialistische Arbeitsbewegung, die
Deutschsozialistische Partei u. a. m. beigetreten.

NICHT
versäumen!

Mittwoch den
25
JANUAR 1928
beginnt unser
Reste-Verkauf

Besuchen Sie uns
S. & R. WAHL
BARMEN.



Gebrüder Appel
Elberfeld
Herzog- u. Günstr.-Ecke



Entzückende Neuheiten in
Kleinkinder-Kleidung

zu niedrigen Preisen in der bekannten guten
Qualität u. der vielseitigen schönen Auswahl.
Beachten Sie bitte unsere neuen Fenster-Anlagen!

Gebr. Hesse
BARMEN-MITTELSTR. N° 7

Teppiche

Dekorationsstoffe

Erlesene Fabrikate deutscher
 Webekunst
 Edelste Kunststoffs- und Stilmuster
 Wohnungs-Ausstattungen
 stofflicher Art
 nach eigenen und gegebenen Entwürfen
 künstlich gefärbte Wäsche
Freudenberg
 ELBERFELD

Polstermöbel

Gardinen

**AUTO-Zubehör
Reifen - Schläuche
inder**

Elberfeld, Tel. 5654, 2335. Königstr. 21.

10 Prozent Rabatt gewähren wir auf fast alle Artikel trotz uns bekannt bill. Preise! **Thibon Opener, Seal-Electric, Winnetta, Silber-Blau etc. -Pfeile** kaufen Sie also besond. preiswert, ebenso **Socken, Strümpfe, Selbstbinder, Seal - Pflöcke, Sente, Stickerchen, Spinnm. u. Kordwaren** aller Art. 1786

Glänzend weiße Zähne

der schonender Behandlung
steht nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemischt
an billigen Preisen
Bläuhneri Filmenröder
Garmen-H. Bernischer Str.

Im Sünden

Havariassette, 25 Stck. 1.—
 Strickwolle 100 gr 0.65
 Schürstern, 60 Paar 1.40
 Schlafdeckr., gebüsch 3.75
 Krausknöpfe, 12 Dtz. 1.25
 Wollschals 2. Nits sm. 1.25
 Perlsilber große.
 Perlenschnur
 2. 3mm. 2.50
 4. 3mm. 2.50
 6. 3mm. 2.50
 8. 3mm. 2.50
 10. 3mm. 2.50
 12. 3mm. 2.50
 14. 3mm. 2.50
 16. 3mm. 2.50
 18. 3mm. 2.50
 20. 3mm. 2.50
 22. 3mm. 2.50
 24. 3mm. 2.50
 26. 3mm. 2.50
 28. 3mm. 2.50
 30. 3mm. 2.50
 32. 3mm. 2.50
 34. 3mm. 2.50
 36. 3mm. 2.50
 38. 3mm. 2.50
 40. 3mm. 2.50
 42. 3mm. 2.50
 44. 3mm. 2.50
 46. 3mm. 2.50
 48. 3mm. 2.50
 50. 3mm. 2.50
 52. 3mm. 2.50
 54. 3mm. 2.50
 56. 3mm. 2.50
 58. 3mm. 2.50
 60. 3mm. 2.50
 62. 3mm. 2.50
 64. 3mm. 2.50
 66. 3mm. 2.50
 68. 3mm. 2.50
 70. 3mm. 2.50
 72. 3mm. 2.50
 74. 3mm. 2.50
 76. 3mm. 2.50
 78. 3mm. 2.50
 80. 3mm. 2.50
 82. 3mm. 2.50
 84. 3mm. 2.50
 86. 3mm. 2.50
 88. 3mm. 2.50
 90. 3mm. 2.50
 92. 3mm. 2.50
 94. 3mm. 2.50
 96. 3mm. 2.50
 98. 3mm. 2.50
 100. 3mm. 2.50
 102. 3mm. 2.50
 104. 3mm. 2.50
 106. 3mm. 2.50
 108. 3mm. 2.50
 110. 3mm. 2.50
 112. 3mm. 2.50
 114. 3mm. 2.50
 116. 3mm. 2.50
 118. 3mm. 2.50
 120. 3mm. 2.50
 122. 3mm. 2.50
 124. 3mm. 2.50
 126. 3mm. 2.50
 128. 3mm. 2.50
 130. 3mm. 2.50
 132. 3mm. 2.50
 134. 3mm. 2.50
 136. 3mm. 2.50
 138. 3mm. 2.50
 140. 3mm. 2.50
 142. 3mm. 2.50
 144. 3mm. 2.50
 146. 3mm. 2.50
 148. 3mm. 2.50
 150. 3mm. 2.50
 152. 3mm. 2.50
 154. 3mm. 2.50
 156. 3mm. 2.50
 158. 3mm. 2.50
 160. 3mm. 2.50
 162. 3mm. 2.50
 164. 3mm. 2.50
 166. 3mm. 2.50
 168. 3mm. 2.50
 170. 3mm. 2.50
 172. 3mm. 2.50
 174. 3mm. 2.50
 176. 3mm. 2.50
 178. 3mm. 2.50
 180. 3mm. 2.50
 182. 3mm. 2.50
 184. 3mm. 2.50
 186. 3mm. 2.50
 188. 3mm. 2.50
 190. 3mm. 2.50
 192. 3mm. 2.50
 194. 3mm. 2.50
 196. 3mm. 2.50
 198. 3mm. 2.50
 200. 3mm. 2.50
 202. 3mm. 2.50
 204. 3mm. 2.50
 206. 3mm. 2.50
 208. 3mm. 2.50
 210. 3mm. 2.50
 212. 3mm. 2.50
 214. 3mm. 2.50
 216. 3mm. 2.50
 218. 3mm. 2.50
 220. 3mm. 2.50
 222. 3mm. 2.50
 224. 3mm. 2.50
 226. 3mm. 2.50
 228. 3mm. 2.50
 230. 3mm. 2.50
 232. 3mm. 2.50
 234. 3mm. 2.50
 236. 3mm. 2.50
 238. 3mm. 2.50
 240. 3mm. 2.50
 242. 3mm. 2.50
 244. 3mm. 2.50
 246. 3mm. 2.50
 248. 3mm. 2.50
 250. 3mm. 2.50
 252. 3mm. 2.50
 254. 3mm. 2.50
 256. 3mm. 2.50
 258. 3mm. 2.50
 260. 3mm. 2.50
 262. 3mm. 2.50
 264. 3mm. 2.50
 266. 3mm. 2.50
 268. 3mm. 2.50
 270. 3mm. 2.50
 272. 3mm. 2.50
 274. 3mm. 2.50
 276. 3mm. 2.50
 278. 3mm. 2.50
 280. 3mm. 2.50
 282. 3mm. 2.50
 284. 3mm. 2.50
 286. 3mm. 2.50
 288. 3mm. 2.50
 290. 3mm. 2.50
 292. 3mm. 2.50
 294. 3mm. 2.50
 296. 3mm. 2.50
 298. 3mm. 2.50
 300. 3mm. 2.50
 302. 3mm. 2.50
 304. 3mm. 2.50
 306. 3mm. 2.50
 308. 3mm. 2.50
 310. 3mm. 2.50
 312. 3mm. 2.50
 314. 3mm. 2.50
 316. 3mm. 2.50
 318. 3mm. 2.50
 320. 3mm. 2.50
 322. 3mm. 2.50
 324. 3mm. 2.50
 326. 3mm. 2.50
 328. 3mm. 2.50
 330. 3mm. 2.50
 332. 3mm. 2.50
 334. 3mm. 2.50
 336. 3mm. 2.50
 338. 3mm. 2.50
 340. 3mm. 2.50
 342. 3mm. 2.50
 344. 3mm. 2.50
 346. 3mm. 2.50
 348. 3mm. 2.50
 350. 3mm. 2.50
 352. 3mm. 2.50
 354. 3mm. 2.50
 356. 3mm. 2.50
 358. 3mm. 2.50
 360. 3mm. 2.50
 362. 3mm. 2.50
 364. 3mm. 2.50
 366. 3mm. 2.50
 368. 3mm. 2.50
 370. 3mm. 2.50
 372. 3mm. 2.50
 374. 3mm. 2.50
 376. 3mm. 2.50
 378. 3mm. 2.50
 380. 3mm. 2.50
 382. 3mm. 2.50
 384. 3mm. 2.50
 386. 3mm. 2.50
 388. 3mm. 2.50
 390. 3mm. 2.50
 392. 3mm. 2.50
 394. 3mm. 2.50
 396. 3mm. 2.50
 398. 3mm. 2.50
 400. 3mm. 2.50
 402. 3mm. 2.50
 404. 3mm. 2.50
 406. 3mm. 2.50
 408. 3mm. 2.50
 410. 3mm. 2.50
 412. 3mm. 2.50
 414. 3mm. 2.50
 416. 3mm. 2.50
 418. 3mm. 2.50
 420. 3mm. 2.50
 422. 3mm. 2.50
 424. 3mm. 2.50
 426. 3mm. 2.50
 428. 3mm. 2.50
 430. 3mm. 2.50
 432. 3mm. 2.50
 434. 3mm. 2.50
 436. 3mm. 2.50
 438. 3mm. 2.50
 440. 3mm. 2.50
 442. 3mm. 2.50
 444. 3mm. 2.50
 446. 3mm. 2.50

Zurück
Paul Folsch
Dentist
German, All-American
Telephone KA.

Tafelbutter
 1/2 Xl 1/2 L., a 1.00 (frisch)
 versendet tgl! (frisch) p.
 Nachh. 2400 Bremerh.
 2400 Bremerh. 2400

Die schönsten Modelle
für Maskenbälle



im neuen
**ULLSTEIN
MASKEN
ALBUM**

**135 entzückende Modelle zur
Selbstanfertigung zur Auswahl
Stoffe u. Zutaten in großer Auswahl
Gehrüder Alsberg, Elberfeld**

nicht unter 5 Mk.
aber immer !!! --
Mollat's Wappenstein
wäscht besser und billiger

11A-2-~~James~~ ~~London~~ 11A-18 Vol 1121-1122

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 19 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 23. Jan.

Die Außenhandelsbilanz für 1927.

Die Veröffentlichung der Außenhandelsziffern für den Monat Dezember 1927 ermöglicht nunmehr einen genaueren Überblick über das Ergebnis des deutschen Außenhandels im Jahre 1927. Danach hat sich im Warenverkehr die Einfuhr auf 14143 Mill. RM. und die Ausfuhr auf 10219 Mill. RM. belaufen, so daß die Außenhandelsbilanz 1927 mit einem Passivsaldo von 3924 Mill. RM. abgeschlossen ist. Das Gesamtergebnis des verflochtenen Jahres ist mithin recht unbefriedigend und entspricht den Erwartungen, die bereits vor Monaten von industrieller Seite ausgesprochen wurden. Besonders kraß ins Auge fällt der Unterschied, wenn man einen Vergleich mit dem Vorjahresergebnis zieht. Im Vorjahre belief sich nämlich der Passivsaldo (Einfuhrüberschuß) im reinen Warenverkehr nur auf 134 Mill. RM. Auch der an sich recht hohe Passivsaldo der Außenhandelsbilanz für 1925 in Höhe von 3629,9 Mill. RM. wird von dem unerfreulichen Ergebnis des Jahres 1927 noch übertroffen. Rechnet man die Außenhandelsbilanz für die vier Jahre 1924, 1925, 1926 und 1927 zusammen, so ergibt sich für diese Jahre ein Einfuhrüberschuß von etwa 144 Milliarden RM. Das entspricht ungefähr dem Umlange der in dieser Zeit im Ausland aufgenommenen kurz- und langfristigen Schulden. In den vier letzten Vorjahresjahren 1910—1913 belief sich der gesamte Einfuhrüberschuß demgegenüber auf nur etwa 5,5 Milliarden RM., also auf nur etwas mehr als die Hälfte des Passivsaldo, den die Jahre 1924 bis 1927 erbrachten. Dabei ist allerdings die inzwischen eingetretene Kaufkraftverminderung des Geldes noch zu berücksichtigen, die heißt, unter Ausschaltung der Kaufkraftdepression würde sich die Verschlechterung unserer Außenhandelsbilanz nicht in einem ganz so ungünstigen Lichte darstellen, wie es bei einem Gegenüberstellen der Neuwertziffern der Fall ist.

Wenn man den Gründen nachgeht, die in den letzten Jahren im Vergleich zur Vorkriegszeit eine Vergrößerung der Einfuhrüberschüsse zur Folge gehabt haben, so ergibt sich, daß in erster Linie die starke Zunahme der Auslandsverschuldung bestimmend für das Anwachsen der Passivsaldo der Außenhandelsbilanz gewesen sind. Die Umwandlung der durch Auslandsanleihen herbeigekommenen Devisen in Marktbeträge ist, wenn man von der Unterbrechung von Gold und Devisen bei der Reichsbank absieht, nur bis zu einem gewissen Grade möglich, wenn die Stabilität der Währung erhalten bleiben soll. Der darüber hinausgehende Betrag muß zwangsweise in Form von Warenimporten realisiert werden. Wenn das Jahr 1926 mit einer Auslandsverschuldung von nur 134 Mill. RM. eine Ausnahmeerscheinung darstellt, so darf das wohl in erster Linie auf die ungünstigen Konjunkturbedingungen in der ersten Hälfte dieses Jahres zurückgeführt werden, die eine Forcierung der Ausfuhr bedingten, andererseits aber auch eine zeitweilige Verminderung der Wareneinfuhr im Gefolge hatten. Hinzu kommt, daß in der zweiten Hälfte des Jahres 1926 die Ausfuhrmöglichkeiten sich infolge des englischen Bergarbeiterstreiks wesentlich gebessert hatten. Die Wirkungen dieses bedeutenden Guts haben sich nun auch noch in der ersten Hälfte des Jahres 1927 in starkem Umlange geäußert. Die Steigerung der Ausfuhr, die dadurch herbeigeführt wurde, ist aber durch die sehr beträchtliche, im Zusammenhang mit der lebhaften Inlandkonjunktur stehende Zunahme der Wareneinfuhr überkompensiert worden. Zur Erläuterung mag angeführt werden, daß die gesamte Wareneinfuhr von 9618 Mill. RM. im Jahre 1926 auf 10219 Mill. RM. im Jahre 1927 gestiegen ist, darunter die Fertigwareneinfuhr von 6965 Mill. RM. auf 7550 Mill. RM. (die Ausfuhr an Rohstoffen und an Lebensmitteln ist etwas zurückgegangen).

Dieser Zunahme der Wareneinfuhr steht aber nun eine Erweiterung der Wareneinfuhr von 9951 Mill. RM. im Jahre 1926 auf 14143 Mill. RM. im Jahre 1927 gegenüber. Allein die Rohstoffeinfuhr ist von 4348 Mill. RM. auf 7149 Mill. RM. gestiegen, während die Einfuhr von Nahrungsmitteln und Genußmitteln beiderseits eine Zunahme von 3578 Mill. RM. auf 4350 Mill. RM. erfahren hat und auch die Fertigwareneinfuhr eine Erhöhung um über 80 Prozent aufweist.

Als erfreuliches Symptom für die Wiedereinschaltung Deutschlands in den Welthandel ist trotz alledem die Tatsache zu bezeichnen, daß das Gesamtvolumen des Außenhandels (Wareneinfuhr und -Ausfuhr), das im Jahre 1926 auf 244 Milliarden RM. im Jahre 1927 angewachsen ist. Einen Lichtblick gewährt ferner die beständige Zunahme der Ausfuhr, insbesondere der Fertigwareneinfuhr, in den letzten Monaten. Die stark zunehmenden Rohstoffimporte — die Devisenvereinfuhr an Rohstoffen ist die höchste seit Januar 1925 — mögen als ein Charakteristikum für die mit dem Anhalten der Konjunktur zu erklärende starke Bedarfssteigerung betrachtet werden.

In welcher Form sich die vom Herbst 1927 ab zu verzeichnende Einengung des ausländischen Kapitalstromes auf die weitere Entwicklung der deutschen Außenhandelsbilanz äußern wird, bleibt noch abzuwarten. Werden nicht in der nächsten Zeit schon Auslandsanleihen in verstärktem Umlange herbeigekommen werden, so ist damit zu rechnen — immer unter der Voraussetzung, daß die Passivität des deutschen Außen-

handels fortbesteht —, daß an das Devisenportefeuille der Reichsbank stärkere Anforderungen herangetreten werden. Alle Anzeichen lassen aber darauf schließen, daß der aus dem Außenhandel sich ergebende Devisenbedarf in mehr regulärer Weise durch erhöhte Inanspruchnahme ausländischen Kredits befriedigt werden wird.

Der neue Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 18. Januar berechnete Großhandels-Indexzahl des Statistischen Reichsamtes war mit 138,8 gegenüber der Vorwoche (139,0) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen ist die Indexzahl für Agrarstoffe um 0,9 Prozent auf 132,1 (Vorwoche 133,3) zurückgegangen. Die Indexzahl für industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate hat um 0,2 Prozent auf 134,6 (134,3) und die der industriellen Fertigwaren um 0,3 Prozent auf 150,3 (150,8) angezogen.

Verlängerung der Kölner Konvention.

Die Pariser Verhandlungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats (Essen) ergaben die Verlängerung der Kölner Konvention um sechs Monate bis Ende Juni 1928. Die Frage wegen der Kohlenlieferungen nach Elsaß-Lothringen ist noch nicht gelöst.

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industrie wird uns geschrieben:

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie hat sich im Laufe des Monats Dezember wie folgt gestaltet:

In der märkisch-westfälischen Eisenfertigungs-Industrie ist die Lage weiterhin im allgemeinen die gleiche geblieben wie in den letzten Monaten. Die Beschäftigung kann durchweg als zufriedenstellend bezeichnet werden. Hier und da machten sich allerdings Stockungen im Auftragseingang bemerkbar. Dabei wird man allerdings in Rechnung stellen müssen, daß ein nicht unerheblicher Teil der Eisenfertigungsindustrie im märkischen Lande auf die Abdeckung des Saisonbedarfs eingestellt ist, woraus sich stets gegen Ende des Jahres ein gewisser Stillstand und Rückgang im Auftragseingang ergibt. Bei dem herrschenden Kapitalmangel machen sich diese saisonmäßigen Schwankungen um so unangenehmer bemerkbar, als es den Werken nicht möglich ist, mit dem gesamten Betrieb lange Zeit zu arbeiten; jedoch ist es trotzdem im Monat Dezember nicht zu größeren Arbeiterentlassungen und Betriebseinschränkungen gekommen. Trotz bedrückender Beschäftigung war die Preislage im In- und Auslande auch im Monat Dezember noch sehr gedrückt, worunter die Rentabilität der Betriebe weiterhin stark zu leiden hatte. Der Konkurrenzkampf ist bei den bestehenden großen Kapazitäten der Eisenfertigungsindustrie nach wie vor außerordentlich scharf. Bei den Gevelsberger Firmen der Baubeschlagindustrie ist eine Änderung der Lage nicht eingetreten.

Die Remscheider Werkzeug-Industrie war im Berichtsmonat im allgemeinen genügend beschäftigt, jedoch waren die notwendigen Preissteigerungen, die durch die Verteuerung der Rohmaterialien, der Löhne und des Geldes erforderlich waren, nur in den seltensten Fällen zu erzielen. Die Zahlungsweise wird immer schleppender, die Wechselzahlungen nehmen zu. Das Exportgeschäft liegt immer noch darnieder.

Der Beschäftigungsgrad in der Cronenberger Aeste-, Hammer- und Hacken-Industrie läßt sehr zu wünschen übrig; die Lage der Cronenberger und Wermelskirchener Schraubenindustrie hingegen war wie im Vormonat gut, während die Umsätze in der Velberter und Radevormwalder Schloß- und Beschlag-Industrie nach wie vor gering sind, was zum Teil vielleicht auch auf die Wintersaison zurückzuführen ist.

In der Volmarsteiner Hangschloß-Industrie war der Beschäftigungsgrad im Dezember befriedigend. Unter Berücksichtigung des vorhandenen Auftragsbestandes genügt der Auftragseingang für

ausreichende Beschäftigung in der nächsten Zeit. Nach dem Eingang von Aufträgen zu rechnen, läßt der vorhandene Bedarf im Export teilweise ein Anhalten des lebhaften Geschäftes für das erste Quartal des neuen Jahres erhoffen. Die Preise im Export sind vielfach stark gedrückt, so daß unter Berücksichtigung der Selbstkosten-Erhöhung die Verdienstsätze stark eingeeignet sind; auch hat der Absatz im Export unter scharfem Wettbewerb zu leiden. Beeinträchtigt wird dieser durch die unsicheren Lohnverhältnisse. Der Zahlungseingang ist nach wie vor schleppend.

Solinger Bezirk.
Die Geschäftslage im Monat Dezember 1927 war im allgemeinen befriedigend. Auch hier sind wesentliche Änderungen gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten.
In der Schneidwaren-Industrie hat die Belebung des Geschäftes angehalten. Das Weihnachtsgeschäft war zufriedenstellend. Gegen Ende des Monats Dezember machte sich jedoch teilweise bereits ein Nachlassen des Beschäftigungsgrades bemerkbar. Klage wird über die schleppende Zahlungsweise der Kundschaft geführt, teilweise auch über die scharfen Preisunterbietungen der Konkurrenz. Der Auftragseingang im Auslande läßt noch immer zu wünschen übrig. Nach wie vor stößt die durch die fortgesetzten Lohnsteigerungen bedingte Erhöhung der Verkaufspreise bei der ausländischen Kundschaft auf größten Widerstand, obgleich die Preiserhöhung schon an und für sich äußerst niedrig gehalten ist.

In der Fahrradteil-Industrie ist eine leichte Besserung des Geschäftsganges zu verzeichnen.

Die Beschäftigung in der Haarschneidemaschinen-Industrie genügt im großen und ganzen. — Die Taschen- und Kofferbühl-Industrie stellt einen Rückgang der Aufträge fest. Die Verkaufspreise sind nach wie vor sehr gedrückt, und es besteht keinerlei Möglichkeit, den erhöhten Herstellungskosten entsprechende Verkaufspreise zu erzielen.

Die Zahl der Erwerbslosen ist im Monat Dezember nicht unwesentlich gestiegen. Bei den Eisenmöbel-Fabriken hat der Auftragseingang im Monat Dezember sehr nachgelassen, eine Erscheinung, die erfahrungsgemäß um diese Jahreszeit in jedem Jahr eintritt. Der Geldeingang ist nach wie vor sehr schleppend.

Süddeutschland.
Im abgelaufenen Monat war der Geschäftsgang weiterhin befriedigend. Wenn auch Ende Dezember wie alljährlich eine gewisse Beruhigung im Geschäftsleben eintrat, so liegen noch genügend Aufträge vor, um auch im neuen Jahre eine ziemlich gute Beschäftigung zu gewährleisten.

Aufbringung der Industriebelastung

Endgültige Festsetzung der Verteilungsschlüssel für 1926—1927.

Nachdem die Ergebnisse der Veranlagung zur Vermögenssteuer 1927 vorliegen, sind von dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsfinanzminister die Verteilungsschlüssel zur Aufbringung der Industriebelastung für die Kalenderjahre 1926 bis 1928 endgültig festgesetzt worden. In den Jahren 1926 und 1927 waren bisher nur Vorauszahlungen zu leisten. Mit Rücksicht auf die veränderte Bemessungsgrundlage ist es möglich gewesen, die endgültigen Verteilungsschlüssel niedriger zu bemessen als die vorläufigen, und zwar für 1926 auf 3,5 vom Tausend anstatt 3,75 vom Tausend und für 1927 auf 7,1 vom Tausend anstatt 7,5 vom Tausend des aufbringungsrechtlichen Betriebsvermögens. Zuvielbezahlte Beträge werden auf die Leistungen für 1928 angerechnet. Für das Jahr 1928, in dem erstmalig auch ein Tilgungsbetrag für die auf Grund des Industriebelastungsgesetzes ausgestellten Industrieobligationen aufzubringen ist, haben die aufbringungsrechtlichen Betriebe 8,5 vom Tausend des Betriebsvermögens zu leisten. Der erste Teilbetrag ist am 5. März 1928 an die Finanzämter zu zahlen.

Wieder eine deutsche Anleihe in Amerika aufgelegt.

Heute wird die erste deutsche Anleihe seit November 1927, nämlich die 20-Millionen-Dollar-Anleihe der westfälischen Elektrizitäts-Kraftwerke, in Newyork aufgelegt.

Vom westdeutschen Eisenhandel.

Nach der Aussprache in der letzten Versammlung der wirtschaftlichen Vereinigung des freien rheinisch-westfälischen Eisengroßhandels hat sich die Lage in den umstrittenen Bezirken in letzter Zeit verschärft. Je länger der vertragslose Zustand dauert, je mehr bröckeln die Eisenpreise ab, und teils sind Geschäfte schon unter den amtlichen Preisen des Werkschandels (150 Mark für Stabeisen) abgeschlossen worden. Die Regelung der während der vertragslosen Zeit getätigten Abschlüsse dürfte bei der noch unausbleiblichen Verständigung im Eisenhandel noch mancherlei Schwierigkeiten machen, wenn auch das Geschäft, wie stets im Januar, ziemlich gering ist. Bei einer Fortdauer des vertragslosen Zustandes dürfte auch mit Abwehrmaßnahmen des freien Eisenhandels und stärkerem Bezug ausländischen Eisens, das trotz Zoll und höherer Frachtkosten erheblich unter den Kampfpreisen liegt, zu rechnen sein. Von einem Eingreifen des Reichswirtschaftsministeriums erwartet man eine baldige Klärung der Lage.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Auf dem Schrotmarkt sind keine besonderen Änderungen zu verzeichnen. Das Geschäft ist ziemlich ruhig. Seitens des Großhandels wird zwar laufend etwas gekauft; eine Belebung des Marktes ist aber bisher nicht eingetreten. Die Auslandsverträge, die in der letzten Zeit herbeigekommen sind, drücken noch auf den Markt. Im November betrug die Einfuhr an Schrot und Alteisen 68.607 Tonnen. Die Dezemberzahlen sind noch nicht bekannt. Die Werke verfügen anscheinend noch über gute Vorräte. Die Schrotpreise sind unverändert geblieben. Sie betragen im Großhandel je Tonne frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrot 60—61 Mark, Kernschrot 58—59 Mark, Martinstahlspäne 50—51 Mark, Hochstahlspäne 48—49 Mark. Da die Kaufverträge der Werke für das erste Vierteljahr festliegen, glaubt man, daß die Eisenpreiserhöhung vorläufig keine besonderen Auswirkungen auf die Gestaltung der Schrotpreise zeigen wird. Inwieweit sich aus etwaigen höheren Preisforderungen der Schrotabgeber Schwierigkeiten für den Schrotgroßhandel ergeben werden, der zu festen Preisen mit den Werken abgeschlossen hat, bleibt abzuwarten.

In Gußbruch veranlaßt die ungewisse Lage auf dem Baumarkt die Eisengießereien, die Baumaschinen herzustellen, zur Zurückhaltung im Ein-

Das Stadtgespräch von Elberfeld ist der Wunderkochtöpfe und die Wunderpfanne „Record“

Alleinverkauf und
Vorführung bei

M. BÄR

ELBERFELD, Wall,
Ecke Schwanenstraße.

Bergisch Land

19 - 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 23. Jan.

Drei Vergleiche durch Steinigung getötet.

Ein Unfall ereignete sich zur gleichen Stunde

22. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 22. Jan. in der Nähe der Steinigung. Drei Personen wurden getötet. Die ersten beiden waren ein Mann und eine Frau, die beim Überqueren einer Straße von einem Lastwagen überfahren wurden. Die dritte Person, ein Kind, wurde ebenfalls von demselben Fahrzeug überfahren. Die Polizei ist mit der Untersuchung beauftragt.

Gründungsfeier auf dem Rhein.

22. Jan. Eine feierliche Gründungsfeier fand auf dem Rhein statt. Anwesend waren Vertreter der örtlichen Behörden und Bürger. Die Feier wurde mit Musik und Reden eröffnet. Der Redner betonte die Bedeutung der Gründung für die Region und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg.

Ein Papierfabrik niedergebrannt.

22. Jan. Eine Papierfabrik in der Nähe von Elberfeld wurde am 22. Jan. vollständig niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Die Fabrik beschäftigte mehrere Arbeiter, die zum Glück unversehrt geblieben sind. Die Versicherungsgesellschaft ist mit der Schadensregulierung beauftragt.

22. Jan. Ein Brand in der Nähe von Elberfeld. Ein Haus wurde vollständig zerstört. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehr war schnell an der Stelle und konnte den Brand auf die Fabrik beschränken. Die Versicherungsgesellschaft ist mit der Schadensregulierung beauftragt.

22. Jan. Ein Brand in der Nähe von Elberfeld. Ein Haus wurde vollständig zerstört. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Feuerwehr war schnell an der Stelle und konnte den Brand auf die Fabrik beschränken. Die Versicherungsgesellschaft ist mit der Schadensregulierung beauftragt.

Heilighaus und die Belterter Pläne.

22. Jan. Die von der Stadtverwaltung aufgestellten Pläne für die Erweiterung des Heilighaus sind Gegenstand einer öffentlichen Diskussion. Die Bürger sind aufgefordert, ihre Meinungen zu äußern. Die Pläne sehen eine Vergrößerung des Gebäudes und die Errichtung neuer Flügel vor.

Ein Kind überfahren und getötet.

22. Jan. Ein Kind wurde am 22. Jan. von einem Auto überfahren und getötet. Die Polizei ist mit der Untersuchung beauftragt. Die Eltern des Kindes fordern eine strenge Verurteilung des Fahrers.

Rückfahrlöse Autofahrer.

22. Jan. Ein Autofahrer wurde wegen Rückfahrlöse verurteilt. Der Fahrer hatte gegen die Verkehrsregeln verstoßen und wurde deshalb bestraft. Die Strafe soll anderen Autofahrern als Warnung dienen.

22. Jan. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe von Elberfeld. Ein Auto wurde von einem Lastwagen überfahren. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei ist mit der Untersuchung beauftragt.

Gemeinderat in Marienheide.

22. Jan. Der Gemeinderat in Marienheide hat am 22. Jan. eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Gemeinde diskutiert. Die Sitzung wurde von dem Bürgermeister eröffnet.

22. Jan. Der Gemeinderat in Marienheide hat am 22. Jan. eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Gemeinde diskutiert. Die Sitzung wurde von dem Bürgermeister eröffnet.

Kraft und Licht in Burg.

22. Jan. Die Bürger von Burg haben am 22. Jan. eine Versammlung abgehalten. In der Versammlung wurde über die Errichtung einer neuen Kraft- und Lichtanlage diskutiert. Die Bürger sind für die Anlage begeistert.

Neuer Beigeordneter.

22. Jan. Ein neuer Beigeordneter ist in die Verwaltung von Burg ernannt worden. Der neue Beigeordnete wird seine Aufgaben ab dem 1. Februar übernehmen.

Die Landräte zur Neuorganisation des Regierungsbezirks.

Denkschrift der Landräte des Regierungsbezirks Düsseldorf. Ueber den eigenen Interessen steht das Staatsganze. Aufstellung von neuen Grundzügen.

Die Landräte des Regierungsbezirks Düsseldorf haben am 22. Jan. eine Denkschrift an den Reichsausschuss für die Neuorganisation des Regierungsbezirks eingereicht. In der Denkschrift werden die Interessen der Landräte und der Bevölkerung des Bezirks dargestellt.

Die Landräte des Regierungsbezirks Düsseldorf haben am 22. Jan. eine Denkschrift an den Reichsausschuss für die Neuorganisation des Regierungsbezirks eingereicht. In der Denkschrift werden die Interessen der Landräte und der Bevölkerung des Bezirks dargestellt.

Die Landräte des Regierungsbezirks Düsseldorf haben am 22. Jan. eine Denkschrift an den Reichsausschuss für die Neuorganisation des Regierungsbezirks eingereicht. In der Denkschrift werden die Interessen der Landräte und der Bevölkerung des Bezirks dargestellt.

Die Landräte des Regierungsbezirks Düsseldorf haben am 22. Jan. eine Denkschrift an den Reichsausschuss für die Neuorganisation des Regierungsbezirks eingereicht. In der Denkschrift werden die Interessen der Landräte und der Bevölkerung des Bezirks dargestellt.

Gemeinderat in Marienheide.

22. Jan. Der Gemeinderat in Marienheide hat am 22. Jan. eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Gemeinde diskutiert. Die Sitzung wurde von dem Bürgermeister eröffnet.

22. Jan. Der Gemeinderat in Marienheide hat am 22. Jan. eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden verschiedene Angelegenheiten der Gemeinde diskutiert. Die Sitzung wurde von dem Bürgermeister eröffnet.

Zum Zwischenfall in Nachen.

22. Jan. Ein Zwischenfall ereignete sich in Nachen am 22. Jan. Ein Auto wurde von einem Lastwagen überfahren. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Polizei ist mit der Untersuchung beauftragt.

Kleine Bergische Chronik.

22. Jan. Ein Bericht über verschiedene Ereignisse in der Region. Ein Unfall ereignete sich in der Nähe von Elberfeld. Ein Auto wurde von einem Lastwagen überfahren.

Dr. Böhmer zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

22. Jan. Der Richter Dr. Böhmer wurde am 22. Jan. zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die Begnadigung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft erteilt.

Grundstückswechsel in Köln.

22. Jan. Ein Grundstückswechsel fand in Köln am 22. Jan. statt. Ein Grundstück wurde von einem Eigentümer an einen anderen übertragen. Die Übertragung wurde im Grundbuch eingetragen.

22. Jan. Ein Grundstückswechsel fand in Köln am 22. Jan. statt. Ein Grundstück wurde von einem Eigentümer an einen anderen übertragen. Die Übertragung wurde im Grundbuch eingetragen.

200 000 Mark unterschlagen.

22. Jan. Ein Diebstahl von 200 000 Mark wurde in Köln am 22. Jan. bekannt. Die Polizei ist mit der Untersuchung beauftragt. Der Diebstahl wurde in einem Geschäft begangen.

Wetterbericht.

Montag den 23. Januar, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Wolk.
Berlin	10.0	SW	bedeckt	100
Bamberg	8.0	SW	bedeckt	100
Bielefeld	7.0	SW	bedeckt	100
Bonn	9.0	SW	bedeckt	100
Braunschweig	6.0	SW	bedeckt	100
Darmstadt	8.0	SW	bedeckt	100
Düsseldorf	7.0	SW	bedeckt	100
Erfurt	6.0	SW	bedeckt	100
Frankfurt	8.0	SW	bedeckt	100
Gießen	7.0	SW	bedeckt	100
Halle	6.0	SW	bedeckt	100
Hamburg	9.0	SW	bedeckt	100
Kassel	7.0	SW	bedeckt	100
Köln	8.0	SW	bedeckt	100
Krefeld	7.0	SW	bedeckt	100
Leipzig	6.0	SW	bedeckt	100
Mannheim	8.0	SW	bedeckt	100
Münster	7.0	SW	bedeckt	100
Nürnberg	6.0	SW	bedeckt	100
Osnabrück	7.0	SW	bedeckt	100
Paderborn	6.0	SW	bedeckt	100
Regensburg	8.0	SW	bedeckt	100
Reutlingen	7.0	SW	bedeckt	100
Saarbrücken	6.0	SW	bedeckt	100
Salzburg	7.0	SW	bedeckt	100
Stuttgart	8.0	SW	bedeckt	100
Tübingen	7.0	SW	bedeckt	100
Ulm	6.0	SW	bedeckt	100
Worms	8.0	SW	bedeckt	100
Würzburg	7.0	SW	bedeckt	100

Die Ausläufer des mit einem Kern bei Island liegenden Tiefdruckgebietes sind nach der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen. Ein weiterer Tiefdruckgebiet ist über Island nach der Nordsee vorgedrungen. Die Temperatur ist in der Region gesunken.

Die Ausläufer des mit einem Kern bei Island liegenden Tiefdruckgebietes sind nach der Nordsee und Nordwestdeutschland vorgedrungen. Ein weiterer Tiefdruckgebiet ist über Island nach der Nordsee vorgedrungen. Die Temperatur ist in der Region gesunken.

Wallenstein vor Straßburg.

Am 24. Januar.

Von H. H. Jochen.

Es war ein dunkler Abend, in den ersten Julitagen des Jahres 1622. Im Hainholz vor dem Kniepertor lag das Hauptquartier des Friedländers. Rund um die Wälle und Bastionen der Festung Straßburg stand seine Nacht, und da in den letzten Tagen unaufhörlich Regen gefallen war, lagerten seine Kurassiere und Artilleriere in den Gräben zum Teil bis an den Leib im Wasser und saßen „als nasse Katzen im Sumpf“. Selbst in der Nähe des Kniepertors war deshalb dumpfe Luft, die Soldaten hielten mürrisch in ihren Zaubhüten und Zelten und fühlten unwillig um eine Deute, die sie nach nicht in der Hand hatten; denn seit Winter, besonders aber seit Mai, war ein Sturm nach dem anderen abgefallen worden, in der tapfer verteidigten Stadt tauchten von der freien See her, immer neue Flisschiffe auf, Dänen, Schotten, Schweden, und die Bürger selbst wehrten sich heftig, selbst der Generalsturm unter Wallensteins Augen war abgefallen.

Nachdem sich der Feldherr aus seinem reichem, durch Wallen und Bretterlagen verhärteten Bett, im Koller von Glendebau, darüber einen vom Regen gebleichen roten Mantel, die beherrschend hohe Stirn mit dem dunklen Haar frei, den Anselbart fahrig gewidelt, lag er auf eine nahe Orberhöhung und blickte hinüber; da lag die Stadt, die er haben wollte und mußte. Er sah hinter den Bastionen ihren Umriß, das Kniepertor, die Türme von St. Nikolai, St. Katharinen, St. Jakob und St. Maria, des Rathhauses türmchenreiches Dach zeigte sich. Wallenstein wandte sich ab und hing zögernd, von dem begegnenden Bewusstsein christlich-bischoflich begrüßt, zu einer Fülle, die sorgfältiger als die anderen, aus gehobenen Brettern aufgeführt, von Baum und Busch befreit, einen weiten Rundblick auf den Himmel hatte. Er schob mit verhaltener Bewegung den dicken Friedlandsvorhang zurück und trat ein.

Er befand sich in der stillen Stube eines Sternforschers; auf einer breiten Tischplatte, die auf Säulen gestützt war, lagen im Licht einer Kerze Sternkarten ausgebreitet, Zirkel, Sextanten und eine der neuentdeckten Fernrohre, Schreibzeug und viel betriebliges Papier. Aus einem Vahnschlaf, der wohl einem der nahegelegenen Herrschaften entkam, erhob sich geschmeidig ein schlanker, schwächlicher, nicht mehr junger Mann, man hätte ihn nach seinen Bewegungen für einen Jünger Sokrates halten können, ein dunkler Tuchmantel umhüllte ihn.

Er begrüßte den Feldherrn mit einer Hofverbeugung und wartete der Anrede.

„Was schaffst du in dieser Stube, Doktor?“

„Da ich wachte, daß euer Gnaden schwere Begegnungen, habe ich die Notwendigkeit mit der Konjunktur der Stunde verglichen und die Eplifikation aufgeschrieben.“

Wie ein Großfilm entsteht.

Von Hans Jochen.

Sie sehen nur den fertigen Film. Das einzige, was Sie nachher vor ihm wissen, ist, ob er gut oder schlecht war, und um das zu beurteilen, ist es vielleicht einmal nötig, von den Mühen, Sorgen und Plagen, einfacher gesagt, von der Arbeit, zu sprechen, die der oder jener Film verursacht hat. Denn jeder, der in die Geheimnisse der Filmfabrikation eintrifft, wird selbst einem nicht reißenden gelungenen Berl die Achtung nicht verlagern, die jeder liebevollen und fleißigen Arbeit gebührt.

Die Tatsache, daß die längste und erfolgreichste Kunst unserer Zeit auch zur stärksten Industrie gehört, zeigt schon schlagend die Schwierigkeiten, mit denen die ausführenden Künstler zu rechnen haben. Wir wollen vom Film sprechen. Die phonographischen Diktoren, die als Herstellungskosten für solche Werke angegeben werden, gehören keineswegs ins Reich der Fabel. Und wenn Sie jetzt noch hinzunehmen, daß die Welt als Publikum eines Films zu gelten hat, so werden Sie die erste Schwierigkeit eines Films ohne weiteres erkennen und einschätzen können: den Stoff auf sein Allgemeininteresse und seine Allgemeingültigkeit hin zu prüfen.

Ein Theaterbesitzer, der ein Schauspiel für seine Bühne erwirbt, hat nur mit der Mentalität seiner Besucher zu rechnen. Hat er kein Stammpublikum, so ist es ihm schlimmsten Falls eine Stadt, für die er zu entscheiden hat, ob der Stoff von Interesse sein würde. Ganz anders der Leiter eines Kinos. Für ihn ist die Frage wichtig, ob in Europa, Amerika, Asien, Afrika, ob in Australien der Film interessieren wird, ob er sein Publikum hat, ob seine menschlichen Begehrnisse und ob seine Handlungen selbst bei völlig anderen Voraussetzungen der Lebensgewohnheiten noch Gültigkeit und Wirkungskraft besitzen.

Das nächste Kopierbedürfnis erfordert die Besetzungfrage: Welche Schauspieler passen am besten für die tragenden Rollen, welcher Regisseur ist gerade für diesen Stoff geeignet? Beim Theater erörtern diese Fragen auch, aber die große Auswahl ist immer die Qual vergrößert, sind sie beim Film ungleich schwieriger zu lösen. Welches Theater hat, schon viel mehr als hoch gerechnet, zwei Heldendarsteller, Liebhaber, jugendliche Kette, und wie die heute Gott sei Dank schon etwas aus der Mode gekommenen Nachbarn, um alle heißen. Dem Film stehen hunderte und tausende zur Verfügung. Kassen müssen entscheiden, und es ist keine Ziererei, daß der Regisseur hunderte von Hauptdarstellern vor der endgültigen Rollenübertragung ausprobiert. Um ein Beispiel zu geben: Bevor King Vidor seine „Königin der Nacht“ als Hauptdarstellerin engagierte, waren rund 165 Schauspielerinnen in Konkurrenz gezogen worden.

Nehmen wir schon an, diese Anfangsfragen seien alle aus der Welt geschafft, dann ist noch nicht ein Meter Film vorhanden, sondern nur das Manuskript und die Hauptdarsteller. Die nächste Sorge ist die Wahl des Operateurs, der die Kamera zu bedienen hat. Wie jede Vollkommenheit in technischer Hinsicht zur Spezialisierung führen muß, ist man hier fast völlig davon abgelenkt, nur einem Operateur die Arbeit eines Films anzuvertrauen. Es gibt Spezialisten für Großaufnahmen von Frauenköpfen und für Groß-

Politischer Wochenpiegel.



Die Länderkonferenz ging langsam zu Ende ...



Der steht die Zukunft ruhig an ...



Im Zentrum reicht man sich die Hände ...



Achtung! Hier ist der neue Mann!

„Ich danke euch, und wie lautet euer Spruch? Was sagen die Sterne?“

„Zweifach, herzogliche Gnaden, zweifach, zwiefach lautet ihr: Antwort!“

„Was besagt zwiefach?“

„An „Wenn“ und „Aber“ gebunden, euer Gnaden haben zwei Wege!“

„Da steht her, welches ein Schicksalszeichen ich fand!“ rief Wallenstein lebhaft dagegen und legte aus seiner linken Faust einen flachen Stein von Kopfgröße in den stillen Kreis des Rates.

Die mittlere Stange meines Zeltes war mit Goldsteinen festgeheftet, einer zeigte einen Spalt, spielend zog ich ihn los, spaltete ihn ganz, und da steht her, ist das nicht ein Zeichen?“

Auf der frischen Fläche des Steines waren in braunem Gestein eingebettet eine Menge blinzelnder Seemuscheln sichtbar, kleine Schnecken, Vurpurchen und seine, weiße Seemuscheln.

Vertrauen schaute der Astrologe auf den seltsamen Fund, dann sagte er langsam mit einer Verbeugung: „Des Kaisers Majestät hat den Herzog von Friedland zum General des Ozeanischen und Baltischen Meeres ernannt. Straßburg weichte ihm, diesen Titel in Wirklichkeit zu führen und

den deutschen Namen auf das Meer zu tragen, nach Indien und Neu-Holland und dem neuen Amerika. Sollte man nicht sagen, daß dieser Stein ein Auf des Schicksals sei: Körne noch einmal, und der Schlüssel zum Meere ist in deiner Hand!“

„So ist es, so dachte ich es auch!“

„Und nun die Sterne! Es ist mir gelungen, durch einen Ueberläufer die Geburtsstunde des Bürgermeisters Lambert Steinwich zu erfahren, der euch in der Stadt drüben so mannhafte Wider-

stand!“

Wallenstein beugte sich gespannt vor und strich sich, erregt den Bart, als ob er sich mit dem Kaiser über die Schicksale der Länder und Völker unterhalte.

„Eure Sterne, Herr Herzog, und seine Sterne stehen im Wechselmaß, im bösen Winkel des Mars!“

„Nicht fort!“ sagte Wallenstein heiser.

Der Astrologe dämpfte seine Stimme, seine Augen blickten sich in die Ferne, sie schienen durch das Bretterdach in den Himmel zu tauchen, wo das Schicksal ruht.

„Geh hin, Generalissimus, in der Stadt Straßburg lauert die Pest, geht hin, nehmt die Werte,

die sind euer. Aber was hilft es dem Kaiser, Kriegsheiden, wenn er wenige Wochen danach der Pest liegt, daß wie der Tod selbst?“

„Und Lambert Steinwich, der Wader?“

Wallenstein fast schütteln.

„Noch dummer ist die Stimme des Waders: Lambert Steinwich wird leben, wenn er Straßburg nicht, uralt wird er werden, wenn ihr's aber nicht, steigt er, hält er die Stadt, wenn er ein Opfer der Pest, er, seine Edelkette, sein Rind, in Jahresfrist lebt seines von ihm mehr, ist sein Name ausgetilgt? Wader, Wader in Straßburg lauert die Pest! Ist aber er, Wader die Sterne!“

Gedankenvoll beugte sich Wallenstein nieder den Stein, den er eben noch wie ein Zündholz sorgfältig hergebracht hatte. Nun fragte er sich dem Nagel achlos darüber, so daß die jähren bilden auf der Brustflur: zerbrochen, bis Zerklein, Aufheben und Seemuscheln nicht mehr erkennbar waren.

Dann warf er den Stein achlos beiseite.

In Süddeutschland zeigte man mit einem einen Strom, der tief unter dem Blüthenfeld der Wälderrinne war trocken; legte man aber sein auf die Erde, hörte man innen den Strom rauschen. So ist es mit den Ereignissen und der Lösung der Sterne: die Wirklichkeiten lassen sich und nein sagen, das andere ja und nein raub dem geheimen Schicksal, wie es die Sterne künden. Ich will den Wirklichkeiten ins Leben sehen, die Weisheit der Sterne aber soll mich leiten. Ich danke euch, Doktorissimus!“

Er zog einen schweren Goldring vom Finger und reichte ihn dem Gelehrten, der ihn, als Friedländer den Vorhang hinter sich zugeworfen hatte, mit einer fast dieblich schnellen Bewegung in die weite Tasche seines saftigen Mantels schwinden ließ.

Während der Friedländer noch ästere Stadteinsichten durch unerklärliche Fortbewegungen abgewiesen hatte, haute er ihnen in den nächsten Tagen bequeme Bräuen, geblühende Verhängen kamen in Gang, am 15. Juli verließ er Lager im Hainholz, am 22. folgte das Haupt und am 24. war die letzte Stellung vor dem Feind vor dem Belagerer frei. Wallenstein lag in der Nähe von Mecklenburg in Güstrow und bald vom Kriegssturm weitergetragen.

Als er aber in seiner Residenz in Gießen im Winter zu 1630 erfuhr, daß der tapferste Befehlshaber von Straßburg nicht nur selbst, sondern mit beiden Söhnen an der Pest gestorben war, erschrak er über das nicht einmal, sondern darin nur eine traurige, harte, unabwendbare Notwendigkeit. Und vertraute unverzüglich seinen eigenen Sternen.

Schulden.

Seifenfieder hat Schulden. „Gebunden zu sein“, beruhigt er seine Gläubiger, „ist ein tägliches Geld.“

„Von wem?“

„Was weiß ich?“



Morgenkaffee in sauerlicher Luft auf Bergeshöhe

dazu

Kikuth-Reinluft-Kaffee

ein doppelter Genuß. Wohlgeruch erwidert das schwarze Naß, und die Harmonie und das vollblumige Aroma schenken dem Wanderer, der rauchschweren Stadtlust entronnen, den Feiertag. Einem edlen Rohmaterial wird durch sinnreiches patentiertes Röstverfahren der Vollgehalt seiner Duftstoffe erhalten. Die giftigen Kohlenoxyd- und üblischen Koks- und Gasfesterung sind ferngehalten, da sie das Edelaroma beeinträchtigen. Unerreicht ergiebig, auch Kranken mit empfindlichen Magenerven bekömmlich, dabei nicht teurer als andere Kaffeemarken, kommt Kikuth-Reinluft-Kaffee hygienisch verpackt in den Handel.

KIKUTH



Trotz dieser neuen Vorzüge kein Preisaufschlag.

Original-Pakete

Nr. 7 1/2 Pfd. Mk. 2.00, 1/2 Pfd. Mk. 1.00
- 0 1/2 - - 1.80, 1/4 - - 0.90
- 11 1/2 - - 1.60, 1/4 - - 0.80

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

KAFFEE

Reinluft-Röstung ohne Feuergefahr R.P. Patent 209214

es bei Harold Lloyd tatsächlich passiert: Es

ganzlich klümmungslos erklärt.

Aber wir wollen ganz großzügig sein und diese Sorgen erlöst sein lassen. Dann mit der Weiterentwicklung des vorhandenen Manuskripts zum Film schon wieder eine neue Aufgabe auf. Beim Theater ist es selbstverständlich, daß sich die Handlung in ihrer natürlichen Folge abspielt. Erst hat der Schauspieler zu werden und dann zu werden, wenn das sein ganzes Leben zeigt. Beim Film kann es passieren, daß er nach seinem Tode noch die seines Lebens zu spielen hat, denn es ist eine finanzielle Notwendigkeit, die Handlung in der die Szenen aufgenommen werden, nach dem Gang der Handlung, sondern nach Dekoration zu richten. Wenn John Gilbert, männliche Hauptdarsteller der „Großen Parade“ seine Jugendreife im Hause der Eltern dann muß er — obgleich Jahre der Ennui und harter Lebenserfahrung dazwischen liegen — anschließend in derselben Wohnung zum Vorschein kommen. Selbstverständlich stellt der Film die Intensität des Gefühlslebens der Schauspieler mit dieser Tatsache ganz andere Anforderungen als die Bühne.

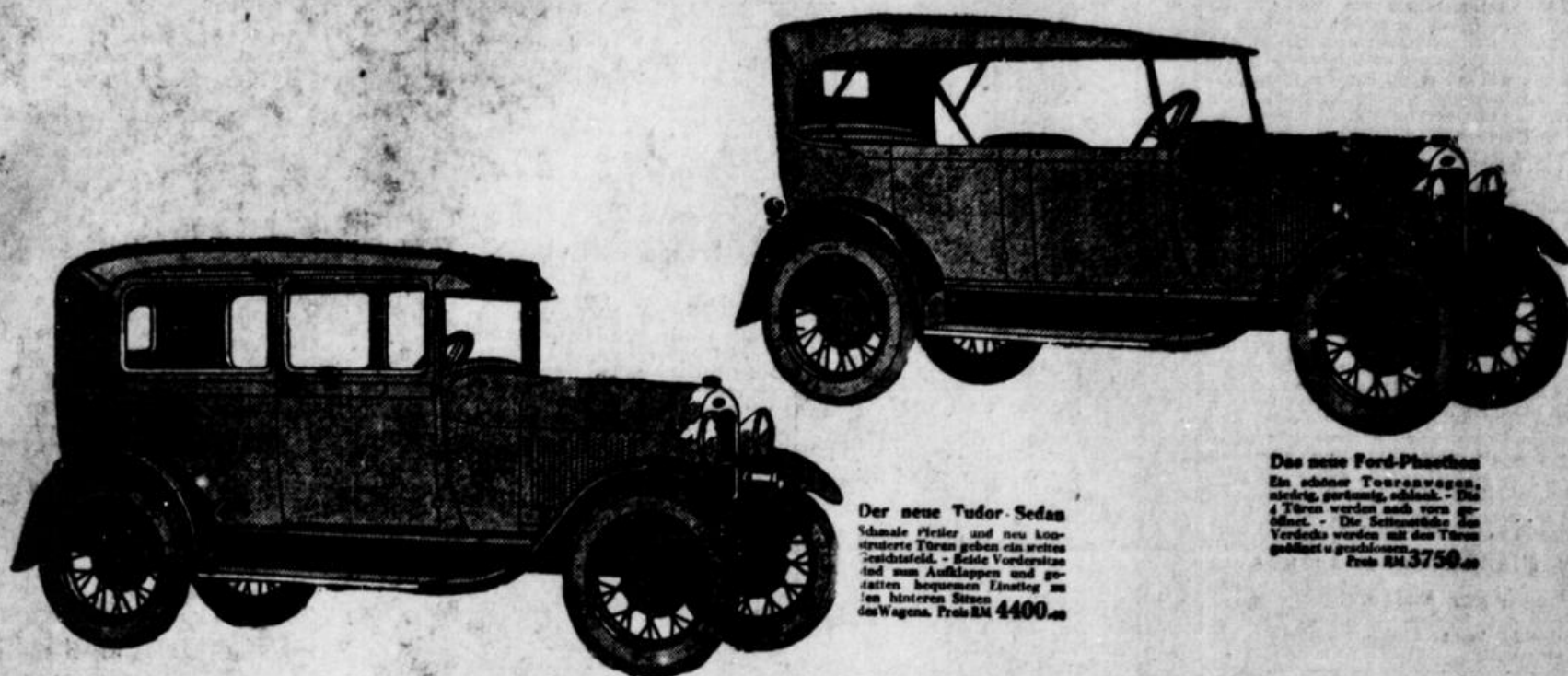
Doch hier liegt auch noch keine der Hauptaufgaben. Bleiben wir bei dem Beispiel „Große Parade“, der als größter Film der letzten Jahre dazu prädestiniert ist. 15.000 Aufnahmen haben an diesem Film mitgewirkt, 100.000 Aufnahmen wurde eine ganze Zeit lang nicht, in der die Darsteller, Komparien und Mitarbeiter gespeist wurden. Sie sehen: der Regisseur hat nicht nur Künstler zu sein. Und solchen Massen zu arbeiten, ist Organisationsgenie unerlässlich.

Darüber hinaus aber gibt es nichts Schlimmeres, als mit einer so großen Zahl von Menschen ein natürlich wirkendes Bild zu erzielen. Es ist logisch es fingen mag: die freie Bewegung in diesem Fall nur durch straffe Disziplin zu erreichen. Jeder einzelne muß genau vorgegeben bekommen, wie er sich zu benehmen hat. Dann kann die Arbeit von Stunden und Tagen werden. Das Megaphon reicht nicht aus, um den Regisseur vernünftig zu machen, und so hat der Regisseur King Vidor in der „Großen Parade“ für die Massen eben durch Radio seine Befehle erteilt.

Am meisten Sorge aber macht der Hauptdarsteller eines jeden Films, die Natur. Seine Disziplinierung hilft, um sie den Wünschen des Manuskripts gefällig zu machen. Es ist ein unheimlich, aber eine Sonnenuntergangsszene in der „Großen Parade“ kostete nicht weniger als 100.000 Dollar, da ein Heer von Statisten, Operatoren und Verpflegungspersonal über vier Tage geblieben auf einen filmisch geeigneten Zeitpunkt diese Szene warten mußte.

Wenn Sie jetzt noch all die tausend kleinen Sorgen hinzunehmen, die sich täglich einstellen und die unvermeidlich sind, werden Sie glücken, daß die Zahlen über die Herstellungskosten nicht übertrieben sind, werden Sie sich selbst aufrechnen können, daß ein Film wie „Die große Parade“ über 4.000.000 Mark kosten muß.

Aber wenn Sie bedenken, daß über 100.000 Menschen, das ist beinahe der fünfte Teil der Bevölkerung, diesen Film auch schon gesehen haben, werden Sie verstehen, daß die Künstler und die über hinaus jeder Mitarbeiter der Welt sich in einem Film mitzuarbeiten, dessen Wert alle Mühe und Arbeit nach dem Gelingen bei weitem wettmacht.



Der neue Tudor-Sedan

Schmale Pfeiler und neu konstruierte Türen geben ein weites Gesichtsfeld. - Beide Vorderräder sind am Aufklappen und ge-
statten bequemen Einstieg an
den Wagen. Preis RM 4400.-

Das neue Ford-Phaeton

Ein schöner Tourenwagen,
niedrig, geräumig, schick. - Die
4 Türen werden nach vorn ge-
öffnet. - Die Seitenwände des
Verdeckes werden mit den Türen
geöffnet und geschlossen.
Preis RM 3750.-

DER NEUE FORD

ist eingetroffen!

Fragen Sie die autorisierten

Ford-Händler ~ ~ ~ ~ ~



Der neue Ford-Sedan

Ein großer geräumiger Wagen. Bequeme, breite Sitze.
Vier große Türen. Unbehinderte Sicht durch die weit
ausgehenden Fenster. Vorrechte
Polsterung. Preis RM 4800.-



Das neue Ford-Coupe

Gepäckfach im Innern des Wagens hinter dem Sitz
und außergewöhnlich großer Raum
für Koffer. Preis RM 4450.-



Das neue Ford-Sport-Coupe

Flatterer Eleganz führt zur normalen Ausstattung.
Das Rückenteil ist aufklappbar und läßt
sich am Dach befestigen. Preis RM 4625.-



Der neue Ford-Zweiräder

Langgestreckt, niedrig. Ganz Stahl-Karosserie.
Breite Türen, tiefe Sitzkissen und reiche Polster-
ung. Beschlingteile stark verstärkt. Auf Wunsch
mit kleinerem Klappstiel lieferbar. Preis RM 3675.-

Wichtige Daten

Wahl zwischen zwei Motoren,
8 oder 13 Steuer PS
Neue Vierradbremse
Pyrexilin-Übertragung
Neue Spulenzündung
Vollkommenste Kühlung
Neues Schmier-System
Trocken-Lamellen-Kupplung
Wechselgetriebe mit 3 Gängen
Vorwärts und Rückwärts
Ausgeglichenes Schwungrad
Vorzügliche Querfedern
Hydraulische Stoßdämpfer
Wahl unter vier Farben
Schmierung durch Fettpresse

Preis ab Fabrik Berlin zusätzlich
Lieferungskosten. Bequeme Teil-
zahlung nach dem Einheitsstarf der
Ford Credit Company A.-G., Berlin

Hören Sie am 23. Jan., 18 Uhr 10 Min., den Berliner Rundfunk-Vortrag:
„Der neue Ford im Kaisersaal am Zoo“

Ford Motor Company A. G.
Berlin-Westhafen

Normal-Ausrüstung aller neuen Ford-Wagen

Elektrische Beleuchtung
Elektrischer Anlasser
5 Drahtspeichenräder
Geschwindigkeitsmesser
Benzinuhr
Ampèremeter
Scheinwerfer
Rückspiegel
Stopp- und Schlußlicht
Ölmesser
Zündungssicherheitschloß
Werkzeugkasten



Mittelholzer Über Probleme des Luftverkehrs. Nur die großen Strecken bedürfen eine Entlastungsmöglichkeit.

20. Gen. 22. Jan. Über die Zukunft des Luftverkehrs äußerte der bekannte Schweizer-Flieger und Direktor der Eidgenössischen Anstalt für Luftverkehr, Mittelholzer, im Berner Bund wachsende Bedenken. Er sieht nur im Verkehr mit großen Strecken eine Entlastungsmöglichkeit für den Flugverkehr, weil dieser auf lange Strecken zu teuer und zu wenig vorteilhaft ist. England habe das bereits sehr gut begriffen und auf seine internationalen Linien hat es ganz verzichtet und sich nur der Entlastung der großen internationalen Linien zugewandt, was auch die Schweiz tun müsse.

Gedr. Heftliche denkt Mittelholzer über die Verkehrspläne nördlich der Alpen. Um die Linie München—Mailand regelmäßig und sicher betreiben zu können, müsse der Flieger in Höhe bis zu 5000 Meter gehen, wo er vor Wetterstürzen und anderen Unannehmlichkeiten einigermassen geschützt sei. Wer wiewiele Reisende, so fragt Mittelholzer, würden den drähtigen Aufstieg auf solcher Höhe in die Bombardier-Schiffe betreten. Der Schweizerische Flugverkehr habe sich im letzten Jahre fast verdoppelt und mit 1000 Reisenden eine erfreuliche Ziffer erreicht. Mittelholzer plant für Februar eine Reise mit einem zweiflügeligen Jumboflugzeug und vier Passagieren nach Italien, Tunis, Ägypten, Marokko und Spanien.

Das Bundeszeichen als Ordensersatz.

Von besonderer Seite wird dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: Der Reichsregierung ist es offenbar sehr unangenehm, daß durch die Berliner Verleihung die Orden abgeschafft sind. So geht es denn zu seitlichen Mitteln, die ihrer Verleihung abgeben sollen. Man hat nämlich vor einiger Zeit entworfen, daß die rote Kreuz-Medaillon kein Orden und kein Ehrenzeichen im Sinne der Verfassung ist, und so hat man sich entschlossen, das Bundeszeichen als Ordensersatz zu verleihen — obwohl man vor einiger Zeit schon in der Reichsregierung nach nicht wollte, wie man es zu tragen hat. Erhalten doch in einer großen Gesellschaft vor einiger Zeit zwei Reichsminister mit der roten Kreuz-Medaillon am Band, um nach der Begrüßung alsbald den Band zu verlassen, weil sie festgestellt hatten, daß der eine die Medaille an der linken und der andere an der rechten Seite des Brustschlages trug. Als sie dann geschieden, konnte man feststellen, daß

jezt die Medaille bei dem einen rechts, bei dem anderen links prangte. Jeder hatte angenommen, daß der andere doch sicher wisse, wie die neue Auszeichnung zu tragen sei. Als vor einiger Zeit der englische Botschafter in Berlin sich verabschiedete, mußte beim Abschiedessen der Chefbedienter des roten Kreuzes, Herr von Winterfeldt, ihm die Medaille überreichen, und als in diesen Tagen der argentinische Außenminister in Berlin weilte, wurde ihm vom Staatssekretär von Schubert, in Vertretung des Herrn von Winterfeldt, dieselbe Auszeichnung überreicht. Man sollte der Ansicht sein, daß die Reichsregierung, wenn sie ohne Orden nicht auskommen glaubt, den Mut haben muß, eine Verfassungsänderung zu beantragen. Sie sollte es aber auf jeden Fall vermeiden, ein Vereinsabzeichen als Ordensersatz zu behandeln.

Die sprechenden Zahlen der Trinkerfürsorge.

Es liegt auf der Hand, daß die organisierte Trinkerfürsorge aus mehrfachen Gründen immer nur einen — hier ardhren, dort kleineren — Teil der wirklich vorhandenen Trinker zu erfassen vermag. Um so ernster und nachdenklicher sind für jeden, der weiß oder sich vorstellen kann, was alles mit dem Wort „Trinker“ verknüpft ist, die Zahlen, die die Trinkerfürsorgestellen zu melden haben. Da hatten beispielsweise — im wesentlichen im letzten Jahr — die Fürsorgestellen in Pflège: in Münster rund 500, in Stuttgart 544, in Dresden 618, in Nürnberg 636, in Essen 648, in Wetzlar 661, in Karlsruhe 1330, in Königsberg 1613 (Neumeldungen bis Oktober d. J. 285), in Stettin 1700 (Altkontingente, in d. J. n. 1930 (neugemeldet im J. 1927 = 1181) — und dies sind immer nur die trafen Endpunkte neben all den sonstigen Trinkerständen und Trinkerfolgen gesundheitlicher, sozialer, wirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und sittlicher Art!

Im Alter von 107 Jahren gestorben.

22. Jan. Hamburg, 22. Jan. Im Alter von 107 Jahren starb gestern nachmittag in Gaden (Kreis Lüneburg) die Landwirtswitwe Johanna Brügge, geborene Schellhammer, die älteste Frau Deutschlands.

Vom Walzwerk erfaßt.

22. Jan. 22. Jan. Wie die Blätter aus Döben melden, hat sich im Hattenwerth Döben ein gräßliches Unglück zugefallen. Der 19 Jahre alte Siegfried Hainder, der im Walzwerk beschäftigt war, geriet in die Mittelstrecke und wurde bis zur Unkenntlichkeit ausgemergelt. Die Untersuchung ergab, daß Hainder an dem Unfall selbst schuld war.

Ein Auto vom Zuge erfasst.

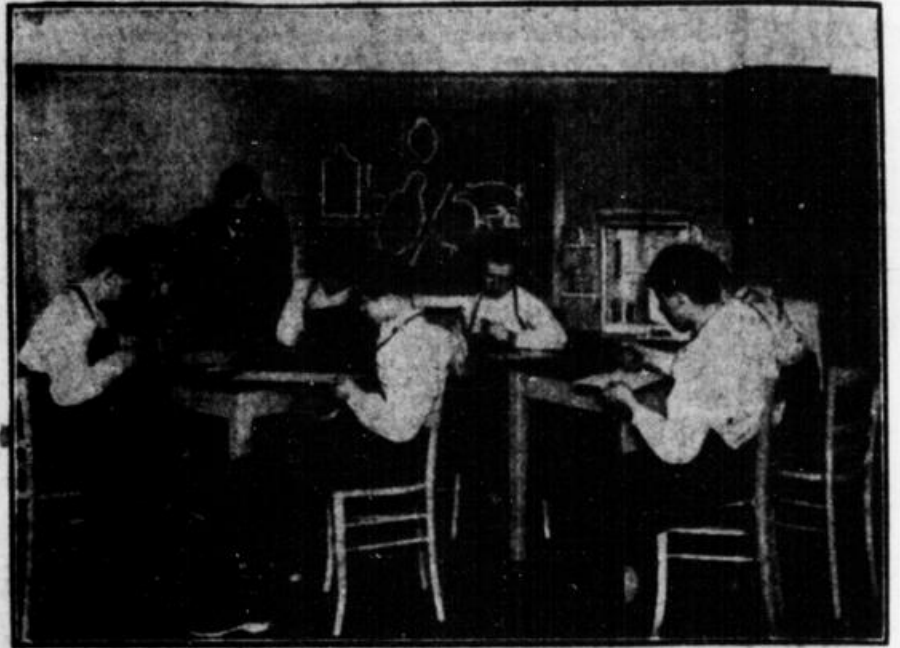
22. Jan. Aus Hilsberg wird ein schweres Autounfall an einem ungesicherten Bahnübergang bei Friedeberg gemeldet. Ein von der Veranlassung des allgemeinen Deutschen Automobilklubs von Hilsberg juristischer, mit vier Personen besetztes Auto wurde bei dem dichten Schneegestöber von dem aus Greiffenberg kommenden Zuge bei Ueberquerung der Bahnstrecke erfasst und fast bis zum Bahnhof Friedeberg mitgeschleift. Der Fahrer,

ein Fahrradfabrikant aus Goldberg, und ein neben ihm sitzender Herr wurden getötet, die beiden anderen Insassen haben schwere Bein- und Knochenbrüche erlitten.

Eine Rindstau mit Hindernissen. Eigener Drahtgeleis.

20. Paris, 22. Jan. In Cassi bei Neuchâtel während einer Rindstau der Autobahn des Jura ein, in dem sich die Gäste versammelt hatten. 25 Personen wurden verletzt, darunter zehn sehr schwer.

Das Jugendheim der Berliner Polizei.



Die von der Berliner Polizei in Schutzhaft genommenen Jugendlichen werden in Zukunft in dem soeben in Betrieb genommenen Jugendheim untergebracht. Mit der Errichtung dieser Anstalt sind die alten Bestrebungen verwirklicht worden, die Jugendlichen vor den schädlichen Einbrüchen im Gefängnis zu bewahren. Das neue Heim kann 30 männlichen Jugendlichen Unterkunft gewähren. Ein Hauselternpaar und ein Junglehrer sorgen für die Insassen, die bis zu ihrer Heimkehr oder Unterbringung in Arbeitsstellen ihren Fähigkeiten entsprechend beschäftigt werden. Unser Bild zeigt die Jugendlichen bei der Beschäftigung mit Laubsägearbeiten.

Gesellschafter Roman v. Frl. v. Oestfren.

(Fortsetzung.)
„So“, sagte Dexte ernst. Sie sah sie in diesem Augenblick mit Dietrich ein, lehnte sich innerlich, zumal in Anbetracht des von ihm bezeugten im Leben Ertrinken, gegen die abweisende Haltung des Toten auf und war verzweifelt.
„Und Sie haben ihm doch bewiesen, daß Sie, auch gegen seinen Willen, sein Richter werden konnten.“ Siegrunde Genugtuung klang aus ihrer Stimme.
„Das einzige Geschäft, das ich bedauere“, versetzte er.
„Warum?“
„Weil ich nicht ganz als Schuldiger vor den Augen anderer dasteh, und weil jemand mir zum Verwurf macht, daß ich Geheimrat Angert dadurch, daß gerade ich die Antike kaufte, so aufgesetzt hat, daß er — Ich bin schuld an seinem Tod, sagt jemand.“
„Ich, sagt Dexte. Der Jemand ist Frau Scherbrand, und das ist Ihre Meinungsverschiedenheit mit ihr.“
„Ja“, bestätigte Dexte kurz.
Das junge Mädchen lenkte daraufhin das Gespräch auf andere. Erst nach Stunden, als der Tag bereits über den Boden Mitteldeutschlands dahingeglitt, nahm sie es wieder auf.
„Dietrich!“
„Dexte!“
„Und Herr Scherbrand — denkt er wie seine Frau?“
„Der Verlobter hatte ein Mischgelingen. Das weiß ich nicht. Gesehen hat er es mir nicht; die Gerechtigkeit muß ich ihm widerfahren lassen.“
„Ich hätte nicht gedacht, daß er der Mann wäre, der in einem Büro sitzen und sich für eine Fabrik eignen könnte.“
Dexte hatte ein seltsames Lächeln. „Sie haben ihn richtig beurteilt, Dexte.“
„Sie sah ihn übersehen an. Er arbeitet also nicht für die Fabrik?“
„Nein, nicht. Seine Frau sitzt in Drießen und er in Berlin.“
„Soo?“ machte die Amerikanerin gebohn und schief kann die Frage an: „Und in welchem Beruf arbeitet er? In einem Sportgeschäft?“
„Das weiß ich nicht“, gestand Dexte abermals zu. „Er hat erst wenige Tage vor meiner Abreise Drießen verlassen.“

Als der Zug sich halle näherte, packte den Verlobten Dexte jene Unruhe, die den in einer Stadt Geheimrat und zumal geschäftlich Tätigen kurz vor dem Ziel ergreift.

„Verzeihen Sie, Dexte, wenn ich mir rasch einige Berliner Zeitungen hole, um morgen früh politisch und geschäftlich mit der Stimmung vertraut und überhaupt im Bilde zu sein! Ich habe doch in München verfaßt. Gerne verfaßt, Dexte.“

Ein lieber Bild aus Karen, blauen Augen dankte ihm die letzten Worte. „Gewiß, Inzwischen sehe ich mir die illustrierten Zeitungen an. Bringen Sie mir welche mit, Dietrich.“

Der Zug fuhr ein. Dexte lehrte mit einem Armvoll Zeitungen und Zeitschriften zurück. „Gobert lachte auf. „Ach, Dietrich, willst du eine Papierfabrik hier gründen?“

Auch seine Tochter lachte. „Das ist genug zum Leben bis zum Nordpol.“

Die Sonntagblätter sind sehr umfangreich in Berlin“, erklärte Dexte wie entschuldigend. „Die Tageszeitungen haben am Sonntag auch noch illustrierte Beilagen. Hier, Dexte.“ Er legte Zeitschriften und Beilagen vor Dexte auf das Tischchen, das übrige neben sich auf die Bank. „Georg, willst du dir nicht auch etwas ansehen?“ fragte er dabei.

„Ne, wenn ich laufe, lese ich nicht. Das macht Kopfweh“, wehrte der Dexte ab.
Eine Zeitung herrschte im Abteil eine Stille, die nur das Rascheln der gewendeten Papierbogen unterbrach.

Während erdiente ein kleiner Kussfleck vom Blatte der Amerikanerin.
Dexte lenkte das Zeitungsgespräch, das er in Händen hielt. „Wünschen Sie etwas, Dexte?“

Nach während er fragte, gewahrte er auf den Wangen seiner Frau eine fliegende Röte, in ihren Augen einen seltsamen Blick, wie von einer schreckhaften Erregung.

„Dietrich! Kommen Sie! Sehen Sie sich das hier an!“ Ihre Stimme klang in unterdrückter Aufregung.

Vor ihr lag aufgeschlagen eine illustrierte Zeitung.
Dexte erhob sich vom Sitz und blickte in das Blatt. Da fuhr auch er zusammen.

Die beiden Bilder auf einer und derselben Seite, Bilder eines Mannes, den er persönlich, eines Weibes, das er vom Sehen kannte! Was bedeutete diese Paarung hier? Mit raschem Blick las er zuerst die fettgedruckten Worte: „Die zwei neuen Filmsterne aus dem im Entschleichen begriffenen neuen Imago-Film: „Der Abenteuerer“, las er. „Lother von Brandt, der in allen Sportfächern hervorragende Partschler der Titeltroche“, stand unter dem Bilde des Mannes. „Enna Garbi, die schönste und jüngste Filmkünstlerin

Italiens mit deutschem Königsblut in den Adern, die die gewagte weibliche Hauptrolle spielen wird“, unter dem Bilde der Frau.

Dexte traute seinen Blicken nicht und las wieder und wieder und starrte auf die Bilder. Das war Ekkebrand; ein Zweifel war nicht möglich. Er stierte jetzt. Warum nicht? Aber als Partner der Person, die seinen Onkel ins Verderben gerast hatte! Großer Gott, was das möglich! Seine Gedanken wandten sich Della zu. Wusste sie das? War sie es vielleicht erst heute erfahren, ebenso unermittelt wie er selbst? Willigen konnte diese Frau das nie und nimmer; es mußte ein furchtbarer Schlag für sie sein.

„Was sagen Sie, Dietrich? Ist das nicht Ekkebrand?“
„Ja“, murmelte er hervor.
„Was sagen Sie dazu?“
„Ungeheuerlich.“

„Denken Sie so schlecht über den Film und die Filmkünstler? Bei uns in Amerika denkt man nicht so.“

„Auch bei uns nicht. Aber in diesem Falle ist es — ist es ungeheuerlich.“ Er ließ sich mit schweren Gliedern auf seinen Platz fallen.

„Warum in diesem Falle, Dietrich?“
„Weil — Dexte, verzeihen Sie, bitte, ich möchte im ersten Augenblick nicht darüber reden. Aber Sie erfahren es.“

„Sie sind sehr aufgeregt.“
„Ja, Dexte. Aber bitte, lassen Sie mich jetzt nicht darüber reden!“

Im Abteil herrschte wieder Stille. Dexte versuchte zu lesen, vermochte es aber nicht. Das Blut wirbelte ihm die Buchstaben vor den Blicken durcheinander. Gobert war eingeschlossen. Dexte blickte immer und immer wieder auf die Bilder der zwei neuen Filmsterne und spann ihre Gedanken.

Lother Ekkebrand lehrte am Abend von einem Ausflug zurück, zu dem er am frühen Vormittag gemeinsam mit Jittanau aufgedrungen war. Der Kamerad hatte zwei sehr niedliche junge Geschöpfe mitgebracht, die er von seiner Filmamorenentzücktheit her kannte; Stod hatte Lother und Jittanau für diesen Sonntag eines der schmittigsten Kraftfahrzeuge der „Imago“ zur Verfügung gestellt. Vor diesen Lodungen war der in der vergangenen Nacht gefasste Entschluß Ekkebrands aufzukommengedragen; er hatte die Fahrt nach Drießen beschlossen. In leblicher Stimmung lehrte er heim, um sich umzusetzen und danach vielleicht noch einiges zu unternehmen.

Leopold hatte den freien Tag, der ihm weniger lieb war als der Filmetrieb, auf seine Art genossen, war aber schon wieder dahel, als sein Herr die Wohnung betrat.

Mit strahlenden Mienen begrüßte er ihn. „Gut! Herr, das'n E schon a'geht?“

„Was?“
„Ihr Bild. Famos schau E aus, grandios! Wie ein Erzherzog!“

„Bon was für einem Bild sprechen Sie das eigentlich?“

„In der illustrierten Beilage von —, in welcher Nummer, wie das Blatt heißt. In Schreiftisch liegt's.“

Lother suchte die Kapseln und schritt also mäßig dem Herrenzimmer zu. Daß die Kapseln für ihn im besonderen und den Film im allgemeinen sofort mit Macht einsehen würde, das Stod ihm angeläufig. Das fand er selbst ja aus selbstverständlichen. Seine Sorge war nur, daß man seinen Willen achtete und nicht etwa bei des angenommenen Namens den wirklichen in die Zeitung brachte. Denn er hatte das unheimliche Gefühl, daß er irgend jemandem diese Rücksicht schuldig sei, vielleicht seiner Frau, vielleicht seinem Kind.

Sein Herz schlug kein Zeitbruchteilchen rascher, als er sein Bild mit dem Ennas sah. Lother interessierte ihn weniger als das eigene. Mit der gedruckten Worten unter seinem Bild war er verbunden, über die ungläubwürdige Fabel vom deutschen Königsblut mußte er lachen. Immerhin, unmöglich war's auch nicht. Liebrigens das eine bildschöne Person, vor der sich verführerisch andere verführerisch konnten. Der schmale Hals, die abfallenden Schultern, der Rücken, alle diese Reize, die das Bild unterhält zeigte, waren einfach vollendet. Fast Kind, halb reifes Weib. Das das Lächeln und der Blick. Allerhand Beobachtung! Begreiflich, daß sie einen Mann, dessen Typ sie war, rasend machen konnte. Den Dexte steht wohl auch. (Fortsetzung folgt.)



Entzückend



„NIVEA“
Geeignet für Kinder und Erwachsene mit besonders spendender Haut. Preis 70 Pf.



Fawohl: NIVEA-CREME

Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

schreiben. Schmerzloses Rasieren, Mandendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucalipt. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht behindert wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.

23. Jan. 1928

**Jede Beteiligung
steht Ihnen offen.**

Gilbert

Beitrag
zum Erlaß einer
Gesetzes- 10% Steuer
von 10% u. 10%
an die Gesetzgebung

mit Vertheilung

B. 4461 an Gröden
 B., Neumweg 57.

eter.

vertreter.

RECEIVED

...und findet für den
Verfall von Wils-
...unbedingt
Verpflichtung.
...Verfall von
...Wils-
...Wils-
...Wils-



ter
ntkundschaft.
sich melden.
s aufweisen
und verkaufs-
en. Sittlichen

Wochenspa-
n. Angeh. u.
Neuerw. 37.

COLUMBIAN
Tel. C. 9742.
The Junior League
of Graham Heights,
the Downtown Club,
at a h. gathering.
Dorothy J. Smith,
Society member C.
tel. M. E. 6800.

127
 127
 127

federndem
 Heilern und
 aufreiben und
 die mit Stacheln
 an die Gelenke
 15700

Intuition

Welche Tugend?

bahnwagen?
 - Sofortige
 unt E 555
 ts.



Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Fortuna Düsseldorf in Front. - SC. 99 Düsseldorf der ewige Zweite. - Überwältigende Niederlage Turm. - Die Wuppertaler Vereine in Gesellschaftsspielen erfolgreich. - In der 2. Klasse blieben SpVgg. Barmen u. SC. Cronenberg in Führung.

Auch in der A-Gruppe des West-Märk. Bezirks gab es am Sonntag eine gewisse Klärung. Der Düsseldorf SC. 99 verlor in Gräfrath, trotzdem er mit vollständiger Mannschaft antrat, gegen die Sp. Sg. Solingen-Gräfrath mit 0:2 und liegt nun drei Verlastungspunkte hinter Fortuna, die kaum wiedergutmacht werden können. Fortuna Düsseldorf aber hielt den Sonndorner SC. E. fest mit 3:1. Für die Sonndorner Mannschaft, die noch drei nicht ganz leichte Spiele auszuspielen hat, ist es gut, daß sie vor dem letzten, D. C. 05 verlor, noch drei Punkte voraus hat. D. C. 05 verlor sich in einem Gesellschaftsspiel gegen Gerresheim, sog. aber mit 2:6 den Kürzeren.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Aussehen:

	Sp.	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	11	9	1	1	40:8	19
SC. 99 Düsseldorf	10	7	0	3	31:13	14
Viktoria Düsseldorf	11	5	4	2	29:24	14
Solingen-Gräfrath	13	5	2	6	24:28	12
SpVgg. Sol.-Gräfrath	14	4	3	6	16:32	11
SpVgg. Ratingen	11	4	1	6	20:28	9
SC. Sonndorn	11	3	2	6	15:23	8
SC. 05 Düsseldorf	12	2	1	9	16:35	5

In der B-Gruppe war nur ein Meisterschaftsspiel angelegt, dessen Ergebnis aber eine große Überraschung bedeutet. Die Düsseldorf SC. 99 unterlag nämlich auf eigenem Platz dem R. L. 2. Beirat mit 2:3. Beirat führt zum Schluß noch merklich auf; die Mannschaft hat ihre Herbst-Schwächeperiode offenbar endgültig überwunden und steht nun ganz gesichert da. Im Wuppertal gab es drei Gesellschaftsspiele, die sämtlich einen Sieg der Wuppertaler ergaben. D. C. 05 Elberfeld hatte im Stadion die technisch sehr vollkommene Mannschaft des Sp. S. Köln-Rhein in Gast, die im Felde der Elberfelder Elf durchaus ebenbürtig war, vor dem Tor sich nicht durchsetzen konnte, so daß Sport- und Spielverein mit 2:1 Sieger blieb. Schwarz-Weiß Barmen schlug Viktoria Düsseldorf verdientermaßen mit 4:1 und Germania Elberfeld spielte seinen Gegner aus der zweiten Klasse, SC. 05, selbst mit 10:3 in Grund und Boden. Zu Sp. S. 05 Elberfeld fand im Gesellschaftsspiel seinen Meister in Borussia M. Gladbach, die bei der Pause mit 5:0 führte, dann aber dem Elberfelder Endspurt nicht mehr gewachsen war und letztlich 4 Tore einließen mußte; die Gäste blieben also mit 5:4 Sieger.

In der B-Gruppe ist die Tabellengestaltung folgende:

	Sp.	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Pkt.
Schwarz-Weiß Barmen	13	9	2	2	42:24	20
SC. 99 Elberfeld	13	8	1	4	30:17	17
SpVgg. Elberfeld	13	7	3	3	42:26	17
Turm Düsseldorf	12	5	3	4	29:26	13
SC. Beirat	13	5	2	6	30:40	12
SC. 04 Düsseldorf	12	4	0	8	22:33	8
Germania Elberfeld	14	2	4	8	24:40	8
Wuppertal. Gerresheim	12	2	3	7	28:41	7

Im Rheinbezirk griff die härteste Elf, Sp. Sg. 07, in die Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft ein und schickte sich mit 1:1 gegen Vik. Köln (rechts) die ersten Punkte. Am Rheinbezirk endigten die Spiele der Gruppenführer erwartungsgemäß zu ihren Gunsten, für beide mit 3:0. Duisburger Spielverein gegen Elberfeld und Preußen Aachen gegen Union Hamborn. An der Ruhr aber gab es für Schalke 04 ein böses Erwachen. Der Spatzenberg nach Buer wurde zu einer schweren Niederlage von 1:4; die allerdings die Spitzenstellung nicht mehr gefährden dürfte. Der seltener Ortskampf brachte den Schwarz-Weiß einen glatten Sieg von 3:1 über SpVgg. 99. In Helsen-Dannover brachte der zweite Gang um die Bezirksmeisterschaft zwischen SC. 03 Rassel und Kurheffen Rassel einen 2:0-Sieg des Sportklubs, so daß nun auch hier ein drittes Spiel auf neutralem Boden notwendig wird.

SC. Elberfeld - SpVgg. Köln-Rhein 2:1 (1:0).

Es ist schade, daß die Gesellschaftsspiele beim Fußball nicht größeren Anklang finden. Bei ihnen kann man sich eigentlich mehr dem Genuß des Spieles hingeben als bei Meisterschaftsspielen, wo die reine Beobachtung durch allerlei Reizmomente gestört wird. Die Gastmannschaft, die gerade in letzter Zeit einige schöne Erfolge zu verzeichnen hatte, wie einen 3:1-Sieg über den Rheinländer SpV. auf dessen Platz, war in allen Teilen gleichmäßig gut besetzt, schnell, eifrig und technisch gut ausgebildet. Vor dem Tore aber konnte sie sich gegen das sichere SC. Schalke (Bejold, Michel, Ammerbach) nicht durchsetzen. Der Elberfelder Angriff, dessen treibende Kräfte heute Heber und Traut waren, kam kurz vor der Pause zum einzigen Hin und Her durch Schmitz zu seinem ersten Tor. In der zweiten Hälfte konnte Heber mit einer guten Vorlage die gegenwärtige Verteidigung überlaufen und, da der Halbkreis Torwart den Ball verfehlte, mühe-los ein-

senden. Die Kölner erzielten ihr Eigentor, da Elberfelds rechter Flügel ruhig durchziehen ließ. Aber stand auf dem Mittelfeldposten noch nicht so recht durch, so daß er in der zweiten Hälfte ziemlich ausfiel. Die Elberfelder Mannschaft wird gegen SC. 04 Düsseldorf am kommenden Sonntag etwas mehr auf sich herausgehen müssen, wenn sie ihre Meisterschaftsspiele so gut denkwürdig will, wie sie begonnen wurden.

Schwarz-Weiß Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:1 (3:1).

Der Umstand, daß die Elf der Gäste die Spitzenführer der A-Gruppe, Fortuna und Düsseldorf 99, in den letzten Spielen geschlagen hatte, ließ die Vermutung aufkommen, daß sich diesmal ein harter Kampf um den Sieg entspannen würde. Die Schwarz-Weiß gelangten jedoch im ganzen den Kampf weit überlegen, überlegen sogar, als es das Endergebnis ausdrückt. Denn sie hatten, insbesondere in der zweiten Hälfte, außerordentliches Pech mit ihren Schüssen, sonst wäre die Trefferpanne zweifellos noch höher zu ihren Gunsten ausgefallen. Im Anfang hatte man den Eindruck, als wollten es die Viktoriaer den Barmern recht schwer machen. Ihre überlegene Technik als großen Elfer verfügende Mannschaft legte sich mächtig ins Zeug und gelangte durch den Mittelfürmer in der 4. Minute auch zu dem ersten Erfolg. Aber schon zwei Minuten später fiel der Ausgleich durch Seemanns. In der Folge waren die Barmen weiterhin meist tonangebend. Die faire Kampfweise der Gäste erlaubte den Schwarz-Weiß, ihr technisch schönes Spiel voll zu entfalten. In der 17. Minute lenkte ein Stürmer eine hohe Kugel vor dem Tor mit dem Kopf zum zweiten Treffer ein, und eine Viertelstunde vor der Halbzeit, nachdem Handhoff recht viel Unglück mit verschiedenen Schüssen hatte, buchte Schöffers, der diesmal ein hervorragendes Spiel lieferte, noch ein drittes Tor.

Die zweite Hälfte des Kampfes war spielerisch weniger wertvoll. Nachdem Schöffers einen Elfmeterball neben den Kasten gelagert hatte, setzte eine kurze Drangperiode der Düsseldorf ein, die ihnen jedoch infolge der sicheren gegnerischen Abwehr keine nennenswerten Erfolge einbrachte. Die Angriffe ließen außerdem den Zusammenhang vermissen und hatten daher nur wenig Wirkung. Auch der gut von der Läuferreihe unterstützte Barmers Sturm, in dem sich Bickel durch schnelle Hilfsangriffe auszeichnete, vermochte die handfeste Abwehr nicht zu überwinden. Erst ein gut eingeleiteter Eckball verschaffte den Schwarz-Weiß den vierten, letzten Torerfolg und damit eine Trefferpanne, die bei etwas mehr Glück leicht höher hätte ausfallen können. Erwähnenswert ist die gute Leistung des Düsseldorf Mittelstürmers Ertel, der seine Mitspieler bei weitem übertrug und in seiner ruhigen, zielbewussten Spielweise imponieren konnte.

Sp. Sg. Solingen-Gräfrath - SC. 99 Düsseldorf 2:0 (0:0).

Ein ritterlicher Kampf voll spannender Momente, zu dem 99 mit vollständiger Mannschaft antrat. Doch war ihre Spielweise etwas pomadisch, vielleicht in dem Glauben, den Sieg schon von vornherein in der Tasche zu haben. Demgegenüber wirkte die eifrigere, völlig auf den Erfolg eingestellte Elf der Gräfrather ersichtlich. Und darum ist das Endergebnis ein gerechter Ausdruck des Spielverlaufs. Beide Tore fielen erst in der zweiten Hälfte, durch Handelmeier etwa 20 Minuten nach dem Wechsel und einen 8 Minuten vor Schluß nach Abwehr eingedrungen. Nach dem ersten Tore drängten die 99er etwa 20 Minuten lang bedrückend, konnten sich aber nicht durchsetzen.

Fortuna Düsseldorf - SC. Sonndorn 3:1 (0:0).

In der ersten Hälfte ist Sonndorn leicht im Vorteil. Doch scheitert ihr Sturm an der guten

Fortuna-Verteidigung, in der Röhle für den erkrankten Kiepenberg hervorragend arbeitet. Auch der Ersatztorhüter ist auf dem Posten. Etwa 15 Minuten nach dem Wechsel kann Fortuna die erkrankten Sonndorner durch Köhler zum ersten Male überwinden, und in kurzen Abständen fallen dann durch Albrecht und Köhler noch zwei Tore. Weitere Erfolge bereiten die Gedrübten Grop in Sonndorns Verteidigung. Etwa 10 Minuten vor Schluß führte ein schnelles Durchspiel nach einigem Hin und Her zum Eigentor für die Gäste. - In der Mannschaft des Siegers bot der Mittelstürmer Tegens eine ausfallende schwache Leistung. Bei Sonndorn waren die Käufer zu sehr auf Abwehr eingestellt. Im Sturm verlagte der linke Flügelstürmer völlig.

Turm Düsseldorf - R. L. 2. Beirat 2:3 (1:2).

Beide Mannschaften hatten ihre besten Kräfte zur Stelle. Turm erzielte schon bald nach Beginn das erste Tor. Doch vermag Beirat durch eifriges und schnelles Spiel das Resultat bis zur Pause auf 2:1 zu heben. Einen weiteren Erfolg Beirats kann Turm erst kurz vor dem Schluß ausgleichen. Obwohl die Turm-Elf nicht schlecht war, mußte sie heute doch der Beirater Mannschaft verdienstermaßen die Waffen strecken.

SC. 04 - Borussia Gladbach 4:3 (0:3).

Das Spiel fand auf dem Viktoria-Platz statt und sah in der ersten Hälfte Gladbach in großer Form. Allerdings zeigten Elber Verteidiger und Stürmer nicht die gewohnten Leistungen. Die Borussia beherrschte unter der genialen Führung Böhs die Situation völlig, und ihr Halbkreis, Berke, war fünfmal schußfähig. Nach der Pause erschien Elber, wie gewohnt, in verbesserter Auffassung, und das Blatt wendete sich ganz gründlich. Die Borussia und Nachspiel waren je zweimal erfolgreich, und Borussia kann von Gladbach sagen, daß sie noch den knappen Vordruckung hielt.

SC. 05 Düsseldorf - Wuppertal. Gerresheim 2:6 (2:2).

SC. zeigte keine besonderen Leistungen, während Gerresheim in besserer Form war als in den letzten Meisterschaftsspielen. Namentlich konnte der Sturm der Wuppertaler gefaßt, und hier wieder in erster Linie die rechte Flanke, auf deren Konto die meisten Tore fielen.

II. Bezirksklasse.

In der Barmen Gruppe ist jetzt neben der Frage der Meisterschaft auch die nach dem Abstiegskandidaten entschieden. Die Barmen Sp. Sg. blieben zwar über Viktoria nur mit 3:2 Sieger. Ein Tor Unterschied genügt aber zur Meisterschaft. Der Belbierter SC. ließ die letzte Gelassenheit, dem Wuppertal zu entziehen, vorübergehen und unterlag dem Schmeimer SC. mit 1:2. In ganz hervorragender Form präsentierten sich im Hofen der SC. Belbierter, so daß Turm Barmen noch froh sein konnte, mit 1:4 davonzukommen. Im Privatspiel schlug SC. Barmen die Belbierter Sportfreunde 93 mit 7:1. Nachfolgende Tabelle ist auf den richtigen Stand gebracht worden:

	Sp.	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Pkt.
Sp. Sg. Barmen	12	10	0	2	53:14	20
Turm Barmen	13	6	2	5	31:24	14
Viktoria Barmen	13	5	3	5	24:26	13
SC. Barmen	11	6	0	5	26:33	12
SC. Schmeimer	13	4	3	6	23:33	11
SC. Belbierter	10	3	4	3	31:27	10
SC. Belbierter	10	3	3	4	22:27	9
SC. Belbierter	12	2	1	9	14:40	5

Die Entscheidung in der Remscheid Gruppe wird, wenn es so weiter geht, noch lange auf sich warten. Zu dem entscheidenden Spiele Sp. Sg. Langerfeld gegen SC. Remscheid blieb der Schiedsrichter aus, so daß das Resultat von 5:2 für Langerfeld nicht für die Meisterschaft gewertet werden kann. Das gleiche Resultat erzielte Sp. Sg. Wermelskirchen gegen V. L. Remscheid, und zwar auf dessen Platz. Der unglückliche Barmener SC., der in einseitiger Tabellenhöhe doch unterlag dem SC. Remscheid mit 0:3. Hier ergibt sich jetzt folgender Meisterschaftsstand:

	Sp.	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Pkt.
SC. Langerfeld	11	8	1	2	36:23	17
SC. Remscheid	13	7	3	3	38:14	17
Sp. Sg. Langerfeld	10	6	2	2	30:13	14
V. L. Remscheid	12	6	1	5	32:27	13
Sp. Sg. Wermelskirchen	12	5	2	5	33:28	12
SC. Remscheid	12	4	2	6	25:25	10
SC. Remscheid	13	4	2	7	31:30	10
SC. Renep	13	1	1	11	14:30	3

In der Remscheider Gruppe setzte sich Sella 6 Lennep durch einen 4:0-Sieg über S. C. Lennep ebenfalls an die Spitze der Tabelle. Bei gleichen Leistungen lag Hellas bei der Pause mit 3:0 in Führung. Obwohl Hellas dann erdrückend überlegen wurde, waren sie nur noch einmal erfolgreich. Zwischen SC. Remscheid und Hellas Lennep wird dadurch noch ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft erforderlich.

Handball im W. G. B.

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Der Gruppenmeister Schwarz-Weiß Barmen traf im Nordpark auf die in letzter Zeit hart ausgemerkte Mannschaft des Barmen Sportklubs. Auch hier lieferte S. C. seine übliche Partie. Durch großen Elfer hielt er den Kampf im allgemeinen durchaus offen. Ihre Stärke lag in dem guten Zusammenspiel des Sturmes, dem aber noch die Routine für denart schwere Kämpfe und auch die Durchschlagskraft fehlte. Andererseits war die Elf der Gastgeber in großer Form. Besonders der Angriff lieferte ein ausgeglichenes Spiel. Schwache Punkte waren kaum vorhanden. So blieb es nicht aus, daß Schwarz-Weiß einen 10:1-Sieg herausholte, der den Stürmern das beste Zeugnis ausstellt. An dem reichen Torbogen war Gahmann und Haulenbach - legerer spielte wiederum ausgezeichnet - besonders beteiligt. Unter diesen Umständen kann man den Schwarz-Weiß für das kommende Sonntag stattfindende Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft gegen Viktoria Düsseldorf einige Aussichten einräumen.

An der Schützenstraße lieferten sich die Barmen Sport- und Spielg. und Turm Düsseldorf einen spannenden und abwechslungsreichen Kampf, den die Barmen nicht ganz erwartet diesmal sicher mit 4:1 für sich entscheiden konnten. In der ersten Hälfte hatten die Düsseldorf etwas mehr vom Spiel, während sich die Barmen vorerst nicht recht fanden. Beim Stande von 1:0 für Turm ging es in die Pause. Im zweiten Teil änderte sich das Bild jedoch gewaltig. Zusehends kamen die Vereinigten mehr in Schwung. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Bis zum Schluß brütete Barmen die weitere Überlegenheit durch drei Treffer aus, die das Endergebnis feststellten.

Turm Barmen war Gast beim westdeutschen Meister Polizei Remscheid. Obwohl die Barmen zahlreichen Elfer aufwiesen, lieferten sie den Polizisten eine durchaus ebenbürtige Partie. Der Kampf wurde von beiden Seiten flott und fair durchgeführt und hinterließ bei den zahlreichen Zuschauern einen denkbaren guten Eindruck. Zunächst ging Turm in Führung. Remscheid rief dann bis zum Wechsel die Führung mit 2:1 an sich. Nach Wiederanspiel schellten spannennde Torspielen die Besucher bis zum Schlußspiel. Remscheid schraubte vorübergehend das Ergebnis auf 5:1, wobei allerdings einige Treffer auf das Konto des Barmen Hüters kamen, der sein Willkürum verschiedentlich verlassen hatte, so daß zwei Bälle mühe-los ins leere Gehäuse rollten. Im Endspurt holte Turm zwei Tore auf. Das Ende lautete daher verdient 5:3 für Remscheid.

Die 1. Sp. Sg. Solingen-Gräfrath hatte die Elberfeld-Barmen Polizei verpflichtet. Die Wuppertaler waren ganz in ausgeglichener Verfassung und lagen bereits beim Wechsel mit 6:2 in Führung. Vorhergehend kamen die Solinger dann auf, holten ein Tor auf, um sich bis zum Schluß noch zweimal geschlagen zu bekennen. Erwähnenswert ist noch, daß der Solinger Ersatzhüter an einigen Toren nicht ganz so blöde war. Mit 8:3 blieben die Polizisten verdient Sieger.

Sportgemeinde Langerfeld traf auf den V. L. Remscheid. Nach wechselvollem Kampf blieben die Remscheider mit 3:2 Sieger. Polizei Düsseldorf blieb nach schönem Kampf über V. L. A. Rassel mit 6:4 Sieger. Elber verlor überraschend hoch gegen V. S. Duisburg-Beel, und zwar mit 0:6. Fortuna fertigte Ratingen mit 5:2 ab. SpV. Beirat-SC. 04 2:2. Beirat-Gräfrath-SC. 04 1:6. Post-Rath SC. 8:3.

2. Bezirksklasse.

Die gestern zum Austrag gekommenen letzten Vorrundspiele brachten die erwartete Entscheidung. Viktoria Barmen schlug in überlegener Manier S. C. S. Belbierter. Barmen waren sich die Gegner ebenbürtig. Beide Parteien waren bis zur Pause je einmal erfolgreich. Dann rissen die Viktoriaer den Kampf durch bessere Technik vollends an sich. Die große Überlegenheit kam in weiteren fünf Treffern zum Ausdruck, so daß Viktoria einen 6:1-Sieg buchte, der ihnen endgültig die Gruppenmeisterschaft einbrachte. Schwarz-Weiß Remscheid fertigte den V. S. Belbierter verdient mit 7:3 ab. Eine große Überraschung brachte das Elberfelder Ortsbrot Germania gegen S. C. Sonndorn. Die Begegnung war im ganzen ausgeglichen, wenngleich ein größerer Torbogen der Germanen, die in der linken Angriffsreihe ihre Stärke hatten, unternehmbar war. Beim Wechsel führt Germania 5:1, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Stürmer Sonndorns recht schwache Leistungen zeigte. Nachher wurde der Elber ausgeglichen, Germania war dann nur noch zweimal erfolgreich, Sonndorn einmal. Endergebnis 7:2.

In der Remscheider Gruppe setzte sich Sella 6 Lennep durch einen 4:0-Sieg über S. C. Lennep ebenfalls an die Spitze der Tabelle. Bei gleichen Leistungen lag Hellas bei der Pause mit 3:0 in Führung. Obwohl Hellas dann erdrückend überlegen wurde, waren sie nur noch einmal erfolgreich. Zwischen SC. Remscheid und Hellas Lennep wird dadurch noch ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft erforderlich.

KALODER

GELEE

35, 60, 85 PF.

FERMA

WEISS

50, 75 PF, MK.1.

F. WOLFF & SOHN

F. WOLFF & SOHN

Die Solinger Gruppe verteidigte ihre vorgegebenen Spiele programmäßig. Der SG. Cronenberg, der mit 4:1 gegen Wever gewann, ist um so mehr als Meister anzusehen, als der einzige ernsthafte Mitbewerber, FC. Ohlig, sich auf einem Platz von 233. Sudberg mit 4:1 schlagen ließ. Am Ende der Tabelle ist die Sache aber noch keineswegs entschieden, und auch das Spiel SG. Solingen 98 gegen Alemannia Bohlwinkel, das mit 5:1 zugunsten Solingens endigte, brachte nicht die erwünschte Klärung, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht:

SG. Cronenberg	12	9	3	0	50:14	21
FC. Ohlig	11	7	1	3	27:27	15
233. Sudberg	13	4	3	6	29:27	11
Alemannia Bohlwinkel	12	4	2	6	24:28	10
SG. Solingen 98	12	3	4	5	26:32	10
Sp. S. Wever	12	3	3	6	18:33	9
SS. Cronenberg	9	3	2	4	22:19	8
SS. Wald	11	3	2	6	25:41	8

In der Düsseldorf 2. Klasse währte das Ausbleiben der Schiedsrichter allmählich zu einer Katastrophe aus. So konnten aus diesem Grunde die Spiele S. N. (links) gegen Reimann und Oberfälsch gegen Rath, die mit 4:3 bzw. 2:0 endigten, nicht gewertet werden. Den Reuher Sportfreunden aber fielen die Punkte kampflos zu, da der Gegner, Teutonia, nicht antrat. In der 3. Gruppe tat Schwarz-Weiß der Düsseldorf 3. Klasse den Gefallen, gegen Hilden 08 mit 1:2 zu verlieren und dadurch Vertha die Meisterschaft zu sichern. Eintracht Düsseldorf unterlag Alemannia und Hilden 06 dem Düsseldorf S. N., beide mit 2:5.

Cronenberger SG. — Spielverein Wever 4:1 (2:0).
Wever stellte eine starke und eifrige Mannschaft, die den Cronenbergern den Sieg nicht leicht machte. Besonders gefielen Verteidigung und Torwart. Cronenberg konnte nur zeitweise gefahren, in dieser Zeit fielen denn auch die Tore. Die Gäste sind sehr schnell und sind eine Zeitlang überlegen. Aber dann bekamen sich auch allmählich die Cronenberger und arbeiteten manchen gefährlichen Angriff heraus. Der Erfolg bleibt aber vorläufig aus: viele Schüsse werden gegen die Latte und mancher Ball neben den Pfosten geschickt. Doch bald wird das erste Tor erzielt. Weiterhin ist der Platzverehr der bessere, und eine gute Kombinationshandlung bringt den zweiten Erfolg. Nach dem Wechsel übernimmt Wever wieder für kurze Zeit die Führung, aber Cronenbergs Verteidigung und Torwart sind nicht zu schlagen. Cronenberg erzielt sogar aus einem Gedränge heraus das dritte Tor. Dann bekommt Wever einen Elfmeterball zugesprochen, der zu seinem wohlverdienten Ehrentor führt. Zum Schluss kann Cronenberg durch seinen Linksaußen noch einmal erfolgreich sein. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Lura Varmen — SV. Belbert 1:4 (0:1).
Lura hatte nach dem hohen Sieg im Hinspiel die Gastgeber zu leicht genommen. Diese Taktik reichte ihm bitter. Denn Belbert war in ganz ausgereicher Verfassung. Varmen hatte einen deutlichen Sieg. Schon gleich vom Anspiel an war Belbert leicht überlegen. Dann kam Varmen auf. In händigem Wechsel ging das Spiel auf und ab, wobei die Deckungen sich in nichts nachließen. Nach 30 Minuten brachte Belbert einen erwarteten ersten Treffer an, der aber zu verzeichnen war. Durch die Unverwundbarkeit der Varmen Stürmer hatte Belbert weiterhin ein ununterbrochenes Spiel, das aber erst eine Viertelstunde nach Wiederbeginn zahlenmäßig zum Ausdruck kam. Eine Zeitlang drängte nun Varmen, aber ohne Erfolg. Belbert dagegen buchte vor Schluss, als Lura Wever den Kampf aufgegeben hatte, noch schnell zwei weitere Treffer, dem dann anschließend Varmen den Ehrentreffer folgen ließ.

Sportgemeinde Langerfeld — SV. Remscheid 5:2 (3:0).
Die Langerfelder konnten den Überraschungserfolg des Vortages nicht wiederholen. Zunächst hatte sich Remscheid eher gefanden, ohne aber das Volkert der Langerfelder Abwehr überwinden zu können. Dann ließ die Sportgemeinde nur besten Form auf, und drei Erfolge wurden gebucht. Nach dem Wechsel nahm die Begegnung einen wechselhaften Verlauf, beide Mannschaften waren je zweimal erfolgreich, so daß Langerfeld mit 5:2 das bessere Ende für sich hatte. Da der angesehene Leiter nicht erschien, einigten sich die Gegner auf ein Gesellschaftsspiel.

SG. Varmen — Sportfreunde Köln 7:1 (4:0).
Die Umstellung der Varmen bewährte sich wieder einmal. Der Gegner, der im Kölner Bezirk mitführend ist, lieferte im Felde ebenbürtige Leistungen. Lediglich vor dem Tore dominierte SG. voll und ganz. Der Varmen Angriff hat in dieser Zusammenstellung bedeutend an Durchschlagskraft gewonnen. Vier Treffer waren die Ausbeute vor der Pause. Eine vorübergehende kurze Schwächeperiode nutzte Köln sogleich aus und buchte den Ehrentreffer. Dann aber beherrschte Varmen die Situation wieder ganz und war noch dreimal erfolgreich.

J. G. Belbert — J. G. Schwelm 2:1 (2:1).
Belbert geht nach 15 Minuten Spielzeit durch seinen Halbbrüder in Führung. Aber etwas später kann Schwelm schon durch Halbins den Ausgleich erzielen, auch gelang ihnen noch das Führungst. Die zweite Hälfte verläuft torlos, trotzdem Belbert jetzt stark drängt. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig.

In der 1. Gruppe kam der tüchtige S. S. B. Hoan kampflos zu seinen Punkten, da Hohlhaußen nicht antrat. Ueberraschenderweise mußte S. B. Oberfeld in Langerfeld Federn lassen. Er verlor in einem torreichen Treffen gegen den Sp. S. Langerfeld mit 4:5.

SG. B. Hoan	10	7	3	0	34:12	17
SG. Oberfeld	9	5	2	2	28:18	12
Hohlhaußen	11	5	2	4	23:25	12
Remscheid	10	4	3	3	22:24	11
Langerfeld	8	3	1	4	23:28	7
Köln	9	3	1	5	16:25	7
Hohlhaußen	11	1	0	10	6:20	2

In der 2. Gruppe spielte der SV. Bohlwinkel gegen Unterham mit 2:2 unentschieden. Dagegen erhielt Sp. S. Hohlhaußen einen hohen 9:4-Erfolg über Sp. S. Remscheid.

Germania Rülken	12	9	1	2	37:22	19
SG. B. Oberfeld	10	6	3	1	32:10	15
SV. Bohlwinkel	12	6	3	3	25:15	15
Union Oberfeld	9	4	1	4	17:21	9
Hohlhaußen	9	2	2	5	30:32	6
Unterham	8	3	1	5	9:27	5
Remscheid	11	1	0	10	10:40	2

Sp. S. Varmen gegen Viktoria Varmen 3:2 (1:0).



Ein kritischer Augenblick für die SG. Varmen.

Der Sieg der Vereinigten fiel recht mager aus, wenn er auch dem Spielverlauf nach durchaus verdient war. Immerhin hätte Viktoria bei etwas Glück den Ausgleich erzielen können. Ihr Spiel ist ungekünstelt, kraftvoll und gefährlich im Sturm, wenn es auch noch erheblich an dem notwendigen Zusammenhang und System hapert. Die unfreiwillige Spielpause schenkte die Blaugelben nicht günstig beeinflusst zu haben. Sie schienen in der ersten Hälfte das Schicksal vollkommen verdient zu haben: im Feldspiel führten sie dagegen einen für die Augen recht angenehmen Fußball vor. Insbesondere glänzte die rechte Sturmreihe Lützelbach. Aber erst zehn Minuten vor der Pause konnte Rauf durch Kopfdrängen eine der zahl-

reichen Gelegenheiten zum ersten Erfolge ausnutzen. Er war es auch, der in der zweiten Hälfte entschlossen durch die zahlreiche Verteidigung hindurch den zweiten Treffer erzielte. Nachdem Viktoria durch ein hübsches Tor einen Erfolg aufgeholt hatte, stellte Lützelbach durch präzisen Kopfball das Ergebnis auf 3:1. Ein Durchbruch der Roten weichen brachte ihnen dann das Endergebnis ein, das Viktoria infolge der überaus guten Abwehr, besonders des Torwarts und des rechten Verteidigers, bis zum Schluss halten konnte. Das gut beluchte Spiel fand unter der fortreitenden und zielbewußten Leitung des Düsseldorf Schiedsrichters Simon.

Westdeutschland.

Niederrhein-Bezirk: Gruppe I: Grafschafter Kreis — Sp. S. Ruyter 1:1. Duisburger Sp. S. — Sp. S. Oberfeld 3:0. Union Krefeld — Weiblich 06 5:4. Gruppe II: Union Hamborn — Preußen Krefeld 0:3. Bomberger Sp. S. — SG. Sterkrade 4:4.
Ruhr-Bezirk: Gruppe I: SG. B. Essen — Schwarz-Weiß Essen 1:2. RSV. Vindon — SV. Altenessen 1:1. SV. Stöppenberg — Sportfreunde Essen 5:2. Germania Bochum — Preußen Essen 10:4. Gr. Velsenkirchen — Schalke 04 — Buer 07 1:4. Erle 08 — Union Velsenkirchen 0:2. Dortmund 98 — Schalke 04 1:0. Lütrop 09 — SV. Alemannia Dortmund 0:0.
Mittelrhein-Bezirk: Gruppe I: Union Herford — Teutonia Vippstadt 0:2. Arminia Bielefeld — Viktoria Neidlinghausen 0:0. Gruppe II: Sparta Nordhorn — VfL. Osnabrück 2:0. Preußen Münster — Münster 06 2:1. Privat-Spiel: Spilg. Herden — Spilg. Hamm aus. gefallen. Spilg. Hamm — Jahn Werder 8:8. Mittelrhein-Bezirk: Privat-Spiel: SG. 04 Remscheid — SV. Godesberg 2:3. Weiblich-Rieder — Sp. S. Andernach 4:5. Rurheffen Rassel — SG. 03 Rassel 0:2 (0:0).

Mitteldeutschland.

Vorherrschaft am den Verbandspokal: Dresden: SG. Dresden — Fortuna Leipzig 1:0. Chemnitz: Chemnitz SG. — TuS Ritz Dresden 1:2.
Meißner-Spiel: Nordwest-Sachsen: VfL. Viktoria 1:2. Sportfreunde — Arminia 2:2. Sp. S. — Wader 2:3. VfL. — Eintracht 0:2. Ost-Sachsen: SG. 08 — Brandenburg Dresden (Privat) 5:4. Weiblich 08 — Dresden 06 (Punktspiel) 4:1. Mittel-Sachsen: National Chemnitz — SG. Hartau 2:1. Wader Chemnitz — Viktoria Germania 5:1; West-Sachsen: VfL. Jüdau — Rezan 07 2:4. SG. Jüdau — Jüdau 02 3:0. VfL. Weiblich — SG. Planitz 1:0. SG. Grimmitzschau — VfL. Schneeberg 2:1. VfL. Richtenstein — VfL. Glaucha 1:3. Thüringen: VfL. Böhmisch — Polizei Gera 1:1. Sp. S. Jena — SG. Apolda 2:7. VfL. Rahl — 1. SG. Jena 0:2. Sportfreunde Apolda — Viktoria Weimar 1:1. VfL. Erfurt — Volksp. Erfurt 0:0. Spilg. — Sportklub Erfurt 2:3. SG. Arnstadt — Sportklub Erfurt 2:3. Germania Jünnen — SG. Stadthelm 2:3. Gotha 01 — Mühlhausen 00 6:0. Saale-Gau: Wader Halle — Merseburg 00 9:3. Borussia — Eintracht Halle 0:0. Favorit Halle — Halle 06 2:1. Halle 06 — VfL. Neumarkt 4:1. VfL. Merseburg — SG. Halle 2:3. Elbe-Gau: Fortuna — Sp. S. Magdeburg 4:2. SG. d. Feuertwehr — Preußen 4:1. Germania — VfL. Neubrandenburg 4:1. Viktoria 06 — Sportklub 1900 6:2. Preußen Burg — Rietel Viktoria 2:7.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Volksp. SG. — St. Georg 3:0. Privat-Spiel: Viktoria — Echo-Silvan Prag 5:1. Wandsbek — FC. Wilhelmsburg 2:2. VfL. Oldenburg — Werder Bremen 2:0. VfL. Bremen — VfL. Rühringen 4:0. Säch. Hannover: Arminia — SG. 06 Hannover 3:1. Privat-Spiel: VfL. Peine — Eintracht Braunschweig 3:3. Riel: Runde der Zweiten: Eintracht Hildesheim — Eintracht Riel 3:1. Hildesheim — Nordmark Hildesheim 2:1. Privat-Spiel: Hohlstein Riel — Hamburger SG. 3:4.

Berlin.

Abteilung A: Vertha BSC. — Tasmania 4:0. Viktoria 06 — Norden-Nordwest 6:2. Wader 04 — Spandauer SG. 4:2. VfL. Rudow — SG. 02 6:3. Abteilung B: Minerva — Tempel-Borsula 2:5. Union Potsdam — Berliner Rieder 3:4. Preußen — Union Ober-Schöneberg 1:3. Weissensee 1900 — 1. SG. Neukölln 1:5.
Südostdeutschland. Weiblich-Spiel: Borussia von Mittel-Sachsen Sp. S. Bries — Breslau 06 1:0; Schalke SG. Köln — Preußen Rastatt 4:1.

Die gestrigen Hockeyspiele.

Huppertaler Hockeysport.

Sp. S. Sonnborn unterliegt Schwarz-Weiß Varmen mit 2:0 (0:0), und J. G. Belbert schlägt Preußen Essen mit 6:1.

Die vorgesehene Hockeyspiele konnten endlich bei günstiger Witterung zur Durchführung kommen, standen aber im übrigen auf keiner besonders hohen Stufe. Man merkte den einzelnen Mannschaften die lange, unfreiwillige Pause — die durch die mickligen Bodenverhältnisse während der letzten Wochen bedingt war — doch mehr oder weniger deutlich an.

Die beiden Huppertaler Lokalgegner Schwarz-Weiß Varmen und Sp. S. Sonnborn nutzten ihr Treffen nach in letzter Minute von Oberfeld nach Varmen auf die Radrennbahn verlegen. Die schon eingangs erwähnt, war man von dem können beider Gegner sichtlich enttäuscht. Sowohl Schwarz-Weiß als auch der Gast liefen diesmal zu keiner besonderen Leistung auf. Varmen siegte schließlich auf Grund einer kleineren Ueberlegenheit während der zweiten Halbzeit mit 2:0, was insofern verdient war, als der Platzverein hier die klareren Torangelegenheiten herausarbeitete und auch verwertete. Sonnborn scheiterte mit seinen Angriffen an der Varmen Hintermannschaft und mußte torlos ausgehen, obwohl die Oberfelder vor der Pause tonangebend waren. Bei ihnen zeigten sich besonders der Halbdrehte und linke Flügel aus, die durch ihre reine Spielweise angenehm von dem übrigen Gros abhoben. Die Tore fielen durch die beiden Varmen Halbstürmer und waren wohl für Oberfelds Hüter nicht zu halten. Eine erfreuliche Tatsache ist jedoch festzustellen, man bestreite sich auf beiden Seiten eines ruhigen und sauren Spieles, das angenehm von sonstigen Lokaltreffen abhob. — Im Treffen der zweiten E. zeigten sich die Erwartungen Sonnborn mit nicht weniger als 6:0 die Oberhand, während die erstmalig auf den Plan tretenden Varmen Junioren knapp, aber doch in etwa überraschend mit 1:0 im Vorteil blieben.

Im Belbert gab es einen Klubkampf zwischen J. G. Belbert 02 und Preußen Essen, in welchem sich die Gastgeber als die Besseren erwiesen. Sie schlugen die erste Einheit des Besuchers mit nicht weniger als 6:1, mit demselben Ergebnis siegten Belberts Damen über die von Essen. Im Spiel der zweiten Mannschaften fertigte der Platzverein seinen Gast mit 3:0 ab, dagegen konnten die Junioren nur ein 2:2-Ergebnis erzielen.

Das weiterhin auf dem Programm stehende Spiel zwischen SG. Solingen 98 und B. S. R. rth. Köln wurde von den Kölnern abge-

Hockey in Westdeutschland.

Köln: SG. 09 — Bonner TSV. 0:1. Köln: SG. 09 — Bonner TSV. 1:1. Herren 2:2. Köln: SG. 09 — Bonner TSV. 1:1. Damen 4:0. Köln: Mülheimer TSV. — SG. M. Gladbach 2:3. Schwarz-Weiß Köln — SG. M. Gladbach 4:2. Schwarz-Weiß Köln — SG. M. Gladbach 1:1. Damen 10:0.
Mittelrhein: SG. Remscheid — SG. Emmer 1. Herren 0:2. SG. Remscheid — SG. Emmer 1. Damen 0:2. VfL. Remscheid — SG. Siegburg 1. Herren 1:2. VfL. Remscheid — SG. Siegburg 1. Damen 3:0.
Niederrhein: Preußen Duisburg — Duisburg 00 1. Herren 5:0. SG. Rasselberg — Ulfenhorst Mülheim 5:3. SG. Rasselberg — Ulfenhorst Mülheim 1. Damen 0:6. SG. Rasselberg — Rasselberg SG. (Samstag) 0:5.
Westfalen: Schwarz-Weiß Bielefeld — Preußen Münster (Vorm.) 0:0. SG. Bielefeld — Preußen Münster (Nachm.) 4:2.
Sachsen-Anhalt: TSV. Magdeburg — Dessau. Preußen Rassel 0:2. TSV. Magdeburg — Dessau. Preußen Rassel 1. Damen 4:4.

Die holländische Meisterschaft.

Runde der Ersten.
Karlsruher SV. — Germania Worms 9:1; Sportverein Waldhof — Spilg. Rühl 0:2.

Runde der Zweiten und Dritten.
Sachsen-Anhalt: VfL. Rühl — VfL. Rühl 1:1; Mülheim 1900 — Sportklub Rühl 3:1; Union Mülheim — Wader Mülheim 0:1 abgebr.; VfL. Stuttgart — 1. SG. Rühl, bera 0:1.

Nordwest-Sachsen: VfL. Frankfurt — VfL. Rühl 7:2; VfL. Rühl 7:2; Borussia Rühl 2:2; SG. Rühl 2:2; VfL. Frankfurt — VfL. Rühl 1:1.

Sp. S. Mannheim liegt in Paris.

Sp. S. Paris, 22. Jan. (Eig. Trab.) Die Mannheimer waren dem Racing Club de France glatt überlegen und errangen einen freudig aufgenommenen 5:2-Erfolg.

Neuorganisation der Gaue.

Am Samstag tagte in Köln der Vorstand des Rheinbezirks mit dem technischen Ausschuss und allen Gau-Obleuten, um eine Neuorganisation der Gaue durchzuführen. Es sollen nämlich neben den eigentlichen Gau-Ausschüssen weitere Ausschüsse gebildet werden, die den Vereinen praktische Anleitung, belehrende Vorträge und hauptsächlich in Fragen der Jugendberichterstattung helfen sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Jugend- und Vereinsleiter zu praktischen Kursen herangezogen. Da zur Erreichung dieses Zieles die Beihilfe insbesondere der Sportlehrer und erfahrenen Jugendführer erforderlich ist, werden besondere Jugendführerkurse eingerichtet werden, die für Köln vorgesehen sind. In aller Eile werden die Gaue einen Sonntag einberufen, um den Vereinen nähere Anweisungen dieser Neuorganisation zu geben.

Westdeutschland—Holland.

Die westdeutsche Mannschaft für den Hockey-Länderkampf am 18. Februar.
Hans Düsseldorf!

Im Anspiel an den Hockeyspielplatz Düsseldorf — Köln in Honigheim, der für Düsseldorf mit 7:5 (3:1) ausging, stellte der Verbandspokal ausführend des Westdeutschen Hockey-Verbandes zu SG. S. für das Hockeyspiel Westdeutschland gegen Holland (H-Mannschaft) auf. Holands Spieler sind für den Hockeyspiel, der am 18. Februar im Kölner Stadion ausgetragen wird, auszuwählen:

Tilman Schmitz (GK) (24.4.)
Daas Simons (24.4.)
Reime (24.4.)
Murray (24.4.)
Schäfer (24.4.)
Bunge (24.4.)
Garrenberg (24.4.)
Welforn (24.4.)
Erkag: Capens (24.4.)

Der rechte Flügelstürmer ist vorläufig noch nicht besetzt. In Betracht dafür kommen: Hockeys (Rasselberger SG.) und Rieder (Kölner SG. 09). Das ausgezeichnete Spiel des Düsseldorf Anstalts im Hockeyspiel am Samstag hat den Verbandspokal ausführend, nicht weniger als vier Stürmer und Düsseldorf zu berücksichtigen. Die Einstellung des internationalen Simons bedeutet zweifellos eine erhebliche Verstärkung der Verbandsmannschaft.

Deutschlands GJ geändert.

Nach einigen Änderungen wird die deutsche Nationalmannschaft am 20. Januar in Hamburg mit folgender Besetzung antreten: Vize: Edlich, Wölke; Jünger, Haymann, Jander; Daxer, Wüller, Boche, Weib. Wölke.

Der Gegner der Olympia-Hockeys-Auswahlmannschaft.

Für das in Hamburg am kommenden Sonntag stattfindende Olympia-Auswahlspiel ist nunmehr auch die Mannschaft der Hamburger bekannt geworden. Sie lautet: Gert (Hockeys), Krüppner (Hockeys) und Bieting (Hockeys); Paul (Hockeys), Ehl (Hockeys) und Gelling (Hockeys); Wittenburg (Hockeys), Dr. Rühlmann (Hockeys), Völter (Hockeys), Deuler (Hockeys) und Dork (Hockeys).

Der bekannte Mittelstürmer des Ulfenhorster SG., Ueberl, kann infolge Disqualifikation nicht berücksichtigt werden.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben nach Wunsch, für Herren, Damen und Kinder.

Julius Morkelbach Jr.,

Färberei und Waschanstalt

Fabrik

Eilberfeld, Königstraße 123g.

Fernsprecher 101

Filialen Eilberfeld:
Bahnhofstr. 64, Carnapstr. 66, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gendarmenstr. 1, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64, Marienstraße 1.

Sonnborn am Thurn 1

Filialen Barmen:
Ref. Kirchstr. 16, Allee 179, Carnapstr. 17, Haspelstr. 55, Westkottenstr. 106, Weiblinghauserstraße 64, Hockeysportstr. 141.

Mittwoch: Freitagsstr. 14.

Meisterschaft.

ermale Norm 8:1;
etog. Ritz 0:2
und Dritten.

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Stütz - Vönnig
- Sportklub Hren
- Roder München
- 1. H. Hren

Sandball M. Z. B. Elberfeld I geg. Z. B. zur roten Erde Schwelm



Schwelm (mit weißen Streifen) im Angriff.

Deutsche Turnerschaft

Duppertaler Gau.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Die Gräfrather führten ein schönes Spiel vor, das sie sogar teilweise überlegen gestalten konnten. Sie lagen bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung. Nach der Pause setzte sich die reifere Spielweise der Sonnenborner durch. Bis zum Schluss konnten sie nach schönem Zusammenspiel dreimal erfolgreich sein und so das Spiel für sich entscheiden.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Das Spiel wurde von beiden Seiten flott durchgeführt. Die größere Durchschlagskraft des Sonnenboms vom S. M. Z. B. entschied das Spiel. Gräfrath war seinem Gegner stets überlegen und konnte das Spiel verdient gewinnen.

Handballauscheidungsspiel

um die Gaumeisterschaft.

Donnerstag 1. - Elberfelder Tg. 1:5:1 (1:0).

In der ersten Halbzeit ein verteiltes Spiel, in dem Schwelm durch 16:50-Meter-Tore zu seinem ersten Erfolg kommt. Nach dem Wechsel kann die Elberfelder Mannschaft durch Fehler der Elberfelder Verteidigung drei weitere Freiwürfe zu Tore verwandeln, dem die Turngemeinde nur eins entgegenstellen kann. Dann bringen die Elberfelder noch alle Torewürfe werden eine Deute des Sonnenboms, oder der Torposten reitet im letzten Augenblick. Es gelingt den Sonnenboms, aber den Sonnenboms Torwart sogar noch zum fünften Male einzuschießen. - Abgesehen von dem besten Stürmer der Sonnenboms war der Sieg in dieser Höhe nicht verdient.

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Gauklasse Gruppe D.

Donnerstag 1. - 2. Gräfrath 1:3:2 (0:2).

Meisterschaften im Wintersport.

Thunberg läuft 43,8.

SS. Odis, 22. Januar. Bei den Eiskunstläufern in Odis zeigte sich Thunberg in glänzender Verfassung. In einem 500-Meter-Lauf erzielte er die ausgezeichnete Zeit von 43,8 Sekunden. In einem darauffolgenden 500-Meter-Lauf musste er jedoch den ersten Platz an E. van der Walde abgeben, konnte jedoch immerhin noch den zweiten Platz erringen. Thunberg liefte 43,8 Sekunden, 2. van der Walde 44,1 Sek., 3. Odis 44,4 Sek., 4. van der Walde 44,8 Sek., 5. Peterßen 44,7 Sek., 6. van der Walde 45,5 Sekunden. Schluss wurde mit 46,8 Sek. nur 17er. 500-Meter-Lauf: 1. Odisen 37,5 Minuten. 2. Thunberg 37,9 Min., 3. van der Walde 38,2 Min., 4. van der Walde 38,8 Min., 5. van der Walde 39,5 Minuten.

Bei uns dagegen...

Die deutsche Eiskunstläufermeisterschaft. SS. Odis, 22. Januar. Die Kämpfe um die deutsche Eiskunstläufermeisterschaft wurden mit einem Reuingslauf über 100 Meter eingeleitet, den Donauwälder vom Münchener Eiskunstläufer gewann. Abenda wurde der Meisterkämpfe über 500 Meter ausgetragen. Thunberg (Altona) zeigte sich sehr sicher. Der Meisterkämpfe über 500 Meter ging ebenfalls ein Reuingslauf über die gleiche Strecke voraus, das wieder Donauwälder gewinnen konnte. Im Meisterkämpfe über 500 Meter siegte Thunberg (Altona) mit 43,8 Sekunden vor Odis (Berliner Schlittschuhklub) mit 44,1 Sekunden. Die Ergebnisse: Meisterkämpfe: 500 Meter: 1. Thunberg (Berliner Schlittschuhklub) 43,8; 2. Odis (Berliner Schlittschuhklub) 44,1; 3. van der Walde (Altona) 44,4; 4. Müller (Berliner Sportklub) 44,8; 5. van der Walde (Altona) 45,5; 6. Müller (Altona) 46,8. 500 Meter: 1. Thunberg (Altona) 43,8; 2. Odis (Berliner Schlittschuhklub) 44,1; 3. van der Walde (Altona) 44,4; 4. Müller (Berliner Sportklub) 44,8; 5. van der Walde (Altona) 45,5; 6. Müller (Altona) 46,8.

Berliner 66. Eiskunstläufer.

SS. Odis, 22. Januar. Im Kampf um die deutsche Eiskunstläufermeisterschaft haben sich am ersten Tage der SS. Meisterschaften und SS. Meisterschaften gegenüber. Nach einem zunächst ausgeglichenen Spiel entwickelte sich eine leichte Überlegenheit der Bayern, die schließlich mit 2:0 (0:0), 1:0, 1:0 siegreich blieben. Das zweite Spiel brachte dem SS. Meisterschaften einen sehr hohen 11:1 (2:0, 5:1, 4:0) Sieg über den SS. Meisterschaften. Auch am zweiten Tage lief das Wetter nichts zu wünschen übrig, so dass die Wettbewerbe um die deutsche Meisterschaft im Eiskunstlaufen und Eiskunstlauf gut zu Ende geführt werden konnten. Im Eiskunstlauf erwies sich erwartungsgemäß die Mannschaft des Berliner Schlittschuhklubs als die beste. Nachdem sie im Vorspiel den Eiskunstläuferverein Hagen mit 10:0 geschlagen hatte, trat sie gegen den Titelverteidiger Sportklub Meisterschaft am Eiskunstlauf mit 2:1 (1:0, 1:0) sicherer sich der Berliner SS. nach einjähriger Unterbrechung wieder den Meisterschaften. Die Kämpfe im Eiskunstlauf. Brachten am zweiten Tage die Kämpfe über 1500 und 1000 Meter. In beiden Rennen zeigte sich Thunberg (Altona) als der Beste, kam jedoch im 1000-Meter-Lauf durch einen Sturz kurz vor dem Ziel um keine Siegeschancen. Die Ergebnisse: Eiskunstlauf - Meisterschaften. Endergebnis: 1. Berliner Schlittschuhklub, 2. Sportklub Meisterschaft, 3. Eiskunstläuferverein Hagen, 4. Preußen Berlin, 5. SS. Meisterschaft. Eiskunstlauf - Meisterschaften: 1500 Meter: 1. Thunberg (Altona) 2:43, 2. Müller (Berlin) 2:45, 3. Müller (Berlin) 2:46, 4. Müller (Berlin) 2:47, 5. Müller (Berlin) 2:48, 6. Müller (Berlin) 2:49. 1000 Meter: 1. Müller 1:45, 2. Müller (Berlin) 1:46, 3. Müller (Berlin) 1:47, 4. Müller (Berlin) 1:48, 5. Müller (Berlin) 1:49, 6. Müller (Berlin) 1:50.

10:30, 3. Müller 10:35, 4. Müller 10:40, 5. Müller 10:45, 6. Müller 10:50, 7. Müller 10:55, 8. Müller 11:00, 9. Müller 11:05, 10. Müller 11:10, 11. Müller 11:15, 12. Müller 11:20, 13. Müller 11:25, 14. Müller 11:30, 15. Müller 11:35, 16. Müller 11:40, 17. Müller 11:45, 18. Müller 11:50, 19. Müller 11:55, 20. Müller 12:00, 21. Müller 12:05, 22. Müller 12:10, 23. Müller 12:15, 24. Müller 12:20, 25. Müller 12:25, 26. Müller 12:30, 27. Müller 12:35, 28. Müller 12:40, 29. Müller 12:45, 30. Müller 12:50, 31. Müller 12:55, 32. Müller 13:00, 33. Müller 13:05, 34. Müller 13:10, 35. Müller 13:15, 36. Müller 13:20, 37. Müller 13:25, 38. Müller 13:30, 39. Müller 13:35, 40. Müller 13:40, 41. Müller 13:45, 42. Müller 13:50, 43. Müller 13:55, 44. Müller 14:00, 45. Müller 14:05, 46. Müller 14:10, 47. Müller 14:15, 48. Müller 14:20, 49. Müller 14:25, 50. Müller 14:30, 51. Müller 14:35, 52. Müller 14:40, 53. Müller 14:45, 54. Müller 14:50, 55. Müller 14:55, 56. Müller 15:00, 57. Müller 15:05, 58. Müller 15:10, 59. Müller 15:15, 60. Müller 15:20, 61. Müller 15:25, 62. Müller 15:30, 63. Müller 15:35, 64. Müller 15:40, 65. Müller 15:45, 66. Müller 15:50, 67. Müller 15:55, 68. Müller 16:00, 69. Müller 16:05, 70. Müller 16:10, 71. Müller 16:15, 72. Müller 16:20, 73. Müller 16:25, 74. Müller 16:30, 75. Müller 16:35, 76. Müller 16:40, 77. Müller 16:45, 78. Müller 16:50, 79. Müller 16:55, 80. Müller 17:00, 81. Müller 17:05, 82. Müller 17:10, 83. Müller 17:15, 84. Müller 17:20, 85. Müller 17:25, 86. Müller 17:30, 87. Müller 17:35, 88. Müller 17:40, 89. Müller 17:45, 90. Müller 17:50, 91. Müller 17:55, 92. Müller 18:00, 93. Müller 18:05, 94. Müller 18:10, 95. Müller 18:15, 96. Müller 18:20, 97. Müller 18:25, 98. Müller 18:30, 99. Müller 18:35, 100. Müller 18:40, 101. Müller 18:45, 102. Müller 18:50, 103. Müller 18:55, 104. Müller 19:00, 105. Müller 19:05, 106. Müller 19:10, 107. Müller 19:15, 108. Müller 19:20, 109. Müller 19:25, 110. Müller 19:30, 111. Müller 19:35, 112. Müller 19:40, 113. Müller 19:45, 114. Müller 19:50, 115. Müller 19:55, 116. Müller 20:00, 117. Müller 20:05, 118. Müller 20:10, 119. Müller 20:15, 120. Müller 20:20, 121. Müller 20:25, 122. Müller 20:30, 123. Müller 20:35, 124. Müller 20:40, 125. Müller 20:45, 126. Müller 20:50, 127. Müller 20:55, 128. Müller 21:00, 129. Müller 21:05, 130. Müller 21:10, 131. Müller 21:15, 132. Müller 21:20, 133. Müller 21:25, 134. Müller 21:30, 135. Müller 21:35, 136. Müller 21:40, 137. Müller 21:45, 138. Müller 21:50, 139. Müller 21:55, 140. Müller 22:00, 141. Müller 22:05, 142. Müller 22:10, 143. Müller 22:15, 144. Müller 22:20, 145. Müller 22:25, 146. Müller 22:30, 147. Müller 22:35, 148. Müller 22:40, 149. Müller 22:45, 150. Müller 22:50, 151. Müller 22:55, 152. Müller 23:00, 153. Müller 23:05, 154. Müller 23:10, 155. Müller 23:15, 156. Müller 23:20, 157. Müller 23:25, 158. Müller 23:30, 159. Müller 23:35, 160. Müller 23:40, 161. Müller 23:45, 162. Müller 23:50, 163. Müller 23:55, 164. Müller 24:00, 165. Müller 24:05, 166. Müller 24:10, 167. Müller 24:15, 168. Müller 24:20, 169. Müller 24:25, 170. Müller 24:30, 171. Müller 24:35, 172. Müller 24:40, 173. Müller 24:45, 174. Müller 24:50, 175. Müller 24:55, 176. Müller 25:00, 177. Müller 25:05, 178. Müller 25:10, 179. Müller 25:15, 180. Müller 25:20, 181. Müller 25:25, 182. Müller 25:30, 183. Müller 25:35, 184. Müller 25:40, 185. Müller 25:45, 186. Müller 25:50, 187. Müller 25:55, 188. Müller 26:00, 189. Müller 26:05, 190. Müller 26:10, 191. Müller 26:15, 192. Müller 26:20, 193. Müller 26:25, 194. Müller 26:30, 195. Müller 26:35, 196. Müller 26:40, 197. Müller 26:45, 198. Müller 26:50, 199. Müller 26:55, 200. Müller 27:00, 201. Müller 27:05, 202. Müller 27:10, 203. Müller 27:15, 204. Müller 27:20, 205. Müller 27:25, 206. Müller 27:30, 207. Müller 27:35, 208. Müller 27:40, 209. Müller 27:45, 210. Müller 27:50, 211. Müller 27:55, 212. Müller 28:00, 213. Müller 28:05, 214. Müller 28:10, 215. Müller 28:15, 216. Müller 28:20, 217. Müller 28:25, 218. Müller 28:30, 219. Müller 28:35, 220. Müller 28:40, 221. Müller 28:45, 222. Müller 28:50, 223. Müller 28:55, 224. Müller 29:00, 225. Müller 29:05, 226. Müller 29:10, 227. Müller 29:15, 228. Müller 29:20, 229. Müller 29:25, 230. Müller 29:30, 231. Müller 29:35, 232. Müller 29:40, 233. Müller 29:45, 234. Müller 29:50, 235. Müller 29:55, 236. Müller 30:00, 237. Müller 30:05, 238. Müller 30:10, 239. Müller 30:15, 240. Müller 30:20, 241. Müller 30:25, 242. Müller 30:30, 243. Müller 30:35, 244. Müller 30:40, 245. Müller 30:45, 246. Müller 30:50, 247. Müller 30:55, 248. Müller 31:00, 249. Müller 31:05, 250. Müller 31:10, 251. Müller 31:15, 252. Müller 31:20, 253. Müller 31:25, 254. Müller 31:30, 255. Müller 31:35, 256. Müller 31:40, 257. Müller 31:45, 258. Müller 31:50, 259. Müller 31:55, 260. Müller 32:00, 261. Müller 32:05, 262. Müller 32:10, 263. Müller 32:15, 264. Müller 32:20, 265. Müller 32:25, 266. Müller 32:30, 267. Müller 32:35, 268. Müller 32:40, 269. Müller 32:45, 270. Müller 32:50, 271. Müller 32:55, 272. Müller 33:00, 273. Müller 33:05, 274. Müller 33:10, 275. Müller 33:15, 276. Müller 33:20, 277. Müller 33:25, 278. Müller 33:30, 279. Müller 33:35, 280. Müller 33:40, 281. Müller 33:45, 282. Müller 33:50, 283. Müller 33:55, 284. Müller 34:00, 285. Müller 34:05, 286. Müller 34:10, 287. Müller 34:15, 288. Müller 34:20, 289. Müller 34:25, 290. Müller 34:30, 291. Müller 34:35, 292. Müller 34:40, 293. Müller 34:45, 294. Müller 34:50, 295. Müller 34:55, 296. Müller 35:00, 297. Müller 35:05, 298. Müller 35:10, 299. Müller 35:15, 300. Müller 35:20, 301. Müller 35:25, 302. Müller 35:30, 303. Müller 35:35, 304. Müller 35:40, 305. Müller 35:45, 306. Müller 35:50, 307. Müller 35:55, 308. Müller 36:00, 309. Müller 36:05, 310. Müller 36:10, 311. Müller 36:15, 312. Müller 36:20, 313. Müller 36:25, 314. Müller 36:30, 315. Müller 36:35, 316. Müller 36:40, 317. Müller 36:45, 318. Müller 36:50, 319. Müller 36:55, 320. Müller 37:00, 321. Müller 37:05, 322. Müller 37:10, 323. Müller 37:15, 324. Müller 37:20, 325. Müller 37:25, 326. Müller 37:30, 327. Müller 37:35, 328. Müller 37:40, 329. Müller 37:45, 330. Müller 37:50, 331. Müller 37:55, 332. Müller 38:00, 333. Müller 38:05, 334. Müller 38:10, 335. Müller 38:15, 336. Müller 38:20, 337. Müller 38:25, 338. Müller 38:30, 339. Müller 38:35, 340. Müller 38:40, 341. Müller 38:45, 342. Müller 38:50, 343. Müller 38:55, 344. Müller 39:00, 345. Müller 39:05, 346. Müller 39:10, 347. Müller 39:15, 348. Müller 39:20, 349. Müller 39:25, 350. Müller 39:30, 351. Müller 39:35, 352. Müller 39:40, 353. Müller 39:45, 354. Müller 39:50, 355. Müller 39:55, 356. Müller 40:00, 357. Müller 40:05, 358. Müller 40:10, 359. Müller 40:15, 360. Müller 40:20, 361. Müller 40:25, 362. Müller 40:30, 363. Müller 40:35, 364. Müller 40:40, 365. Müller 40:45, 366. Müller 40:50, 367. Müller 40:55, 368. Müller 41:00, 369. Müller 41:05, 370. Müller 41:10, 371. Müller 41:15, 372. Müller 41:20, 373. Müller 41:25, 374. Müller 41:30, 375. Müller 41:35, 376. Müller 41:40, 377. Müller 41:45, 378. Müller 41:50, 379. Müller 41:55, 380. Müller 42:00, 381. Müller 42:05, 382. Müller 42:10, 383. Müller 42:15, 384. Müller 42:20, 385. Müller 42:25, 386. Müller 42:30, 387. Müller 42:35, 388. Müller 42:40, 389. Müller 42:45, 390. Müller 42:50, 391. Müller 42:55, 392. Müller 43:00, 393. Müller 43:05, 394. Müller 43:10, 395. Müller 43:15, 396. Müller 43:20, 397. Müller 43:25, 398. Müller 43:30, 399. Müller 43:35, 400. Müller 43:40, 401. Müller 43:45, 402. Müller 43:50, 403. Müller 43:55, 404. Müller 44:00, 405. Müller 44:05, 406. Müller 44:10, 407. Müller 44:15, 408. Müller 44:20, 409. Müller 44:25, 410. Müller 44:30, 411. Müller 44:35, 412. Müller 44:40, 413. Müller 44:45, 414. Müller 44:50, 415. Müller 44:55, 416. Müller 45:00, 417. Müller 45:05, 418. Müller 45:10, 419. Müller 45:15, 420. Müller 45:20, 421. Müller 45:25, 422. Müller 45:30, 423. Müller 45:35, 424. Müller 45:40, 425. Müller

